

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Urlaubsgrüße von der Frostsee



Der Hauke-Verlag hat Urlaubsgrüße von der Küste erhalten. Die See hat ihren Aggregatzustand gewechselt – von der Ostsee zur Frostsee. Die Bilder sind am 15. Februar auf Usedom zwischen Zempin und Zinnowitz entstanden. Ein eingefrorenes Meer bekommt man in unseren Breiten selten zu sehen. Ein Naturschauspiel, das viele Menschen anzieht. Es sieht in weiten Teilen aus wie im Disney-Film „Die Eiskönigin“. Eingefrorene Leuchttürme, gefrostete Strandhäuser, bizarre Eisskulpturen. Spaziergänger heben sich weit draußen

als winzige Punkte vom Horizont ab. „Das muss an der Klimaerwärmung liegen“, schrieben unsere Leser aus Frankfurt (Oder) mit einem Schmunzeln.

Lesen Sie dazu auch den Leitartikel von Michael Hauke auf Seite 19: „Wie die Wahnsinnigen – Warum der Winter die Medien völlig aus der Bahn wirft“

Seite 16

P.S. Wer auf dem oberen Foto genau hinschaut, kann die Worte „Glaube – Hoffnung – Liebe“ entdecken.

Fotos: Katrin Arnold



Ein Geschenk zum Frauentag
MISS STARLIGHT TRAVESTIE
Samstag 28.03.2026
Stadthalle Erkner

Wieder Da
 Frisch Frech Neu
 Die Idee

VVK: Museumspark Rüdersdorf
 Tel. 033638-799797
 sowie an allen bek. VVKstellen. www.reservix.com

EP: Electro Christoph
 Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Wären Sie darauf vorbereitet?

Rechtzeitiger Schutz lässt Sie entspannter leben!

Lohnausfall?

Ersatz Zähne/Brille

Arbeitsunfähigkeit?

Schadensersatz?

Knie kaputt?

Freie Krankenhauswahl?

Vermögensschutz?

Kreditschutz?

Pflege?



Jetzt Termin vereinbaren!

Bevor es zu spät ist:
 0335 5541-2020



Sparkasse
 Oder-Spree

Eintritt frei

Lothar Bölck
Kabarettist, Autor & Regisseur
Live in Berkenbrück

zu Gast bei
Sven HORNAUF
MdL

Samstag, 28.03.2026
Beginn 19:00 Uhr
Einlass ab 18:00 Uhr

Landgasthof Spreetal
Dorfstr. 33
15518 Berkenbrück

Anmeldung:
tinyurl.com/kabarettLB



Storkow/Mark – Weiterfahrt untersagt

Beamte der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) kontrollierten am 12.02.2026, gegen 21:45 Uhr, den Nutzer eines E-Scooters in der Heinrich-Heine-Straße. Die Polizisten nahmen Auffälligkeiten wahr, die den Verdacht begründeten, dass der Mann unter Drogeneinfluss stehen könnte. Ein durchgeführter Drogenschnelltest erhärtete den Verdacht. Daraufhin wurde dem 36-Jährigen die Weiterfahrt untersagt und anschließend eine Blutprobe durch einen Arzt entnommen.

Die Beamten fanden bei dem 36-Jährigen zudem mutmaßliche Drogen, die sie sicherstellten. Neben dem Führen eines Kraftfahrzeugs unter Drogeneinfluss ermittelt die Polizei auch zum Verdacht eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

L74 – Von der Fahrbahn abgekommen

Durch die Rettungsleitstelle wurde am 11.02.2025 gegen 16:05 Uhr bekannt, dass auf der L74 zwischen Kehrighk und dem Abzweig Limsdorf ein Pkw im Straßengraben liege. Tatsächlich war ein Pkw Nissan Qashqai von der Straße abgekommen und in einem Zaun neben der Fahrbahn zum Stehen gekommen. Der 87 Jahre alte Fahrer des Wagens verletzte sich hierbei leicht. Bei der Unfallaufnahme stießen die Beamten auf Hinweise, die auf körperliche Mängel beim Fahrzeugführer hindeuteten. Folglich beschlagnahmten sie den Führerschein und leiteten im Rahmen der Unfallaufnahme ein Strafverfahren ein.

Künftig wird sich die Kriminalpolizei der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) mit dem Fall beschäftigen.

Storkow (Mark) – Anlagebetrug

Am Nachmittag des 10.02.2026 erstattete eine Storkower Rentnerin Strafanzeige bei der Polizei. Ende November hatte die betagte Frau sich über eine App an einer vermeintlichen Anlage mit Kryptowährungen beteiligt. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz waren ihr Gewinne in Aussicht gestellt. Die Frau hatte einen unteren fünfstelligen Betrag investiert. Bereits Anfang Februar soll sich ihr Kapital fast versechsfacht haben. Sie solle lediglich für die Auszahlung einen weiteren fünfstelligen Betrag berappen.

Hier wurde die Frau letztlich misstrauisch und weigerte sich weiterhin Geld zu zahlen und wandte sich richtigerweise an die Polizei.

Nun ermittelt Kriminalisten, wer sich mit dieser Masche bereichert hatte.

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

Am Sonntagmorgen, 08.02.2026, gegen 01:30 Uhr, befuhr ein 35-jähriger Pkw-Fahrer die L412/Lindenstraße aus Richtung Saarow-Strand kommend und wollte an der Einmündung zur Saarower Chaussee in Richtung Petersdorf abbiegen. Hierbei kam er von der Fahrbahn ab und fuhr zum Teil die Straßenböschung hoch, wo er zum Stehen kam. Ursächlich dafür war ein festgestellter Atemalkoholwert von 1,75 Promille.

Eine Blutentnahme wurde angeordnet, es entstand Schaden in Höhe von ca. 15.000 Euro.

Am Sonntagmorgen, 08.02.2026, kurz vor 05:00 Uhr, kam ein 20-jähriger Pkw-Fahrer auf der B246, zwischen Buckow und Bornow in der Kurve am Abzweig Birkholz nach links von der Fahrbahn ab, durchfuhr den Zaun einer Pferdekoppel, ein Verkehrszeichen um und kam ca. 50m weiter in einer Scheune zum Stehen. Auch hier war Alkohol die Ursache, ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,94 Promille. Auch in diesem Fall wurde eine Blutentnahme angeordnet, der Schaden wird auf ca. 20.000 Euro geschätzt.

Rietz-Neuendorf – Streit eskalierte

Am späten Vormittag des 05.02.2026 wurden Polizisten in den Ortsteil Birkholz gerufen. Demnach waren dort Nachbarn aneinandergeraten. Nach ersten Erkenntnissen hatte ein Mann mit einem Rasentraktor Schnee fortschaffen wollen und soll dabei gegen eine Frau gestoßen sein. Das löste ein zunächst noch verbal geführtes Scharmützel aus. Dann habe man sich wechselseitig geschlagen und letztlich hätte der Mann eine für Gartenarbeiten bestimmte Machete genommen und damit seine Kontrahentin am Arm verletzt. Die Versorgung der Schnittwunde erfolgte später in einem Krankenhaus.

Trebatsch – Kraftstoff abgezapft

Am frühen Morgen des 03.02.2026 wurden Polizisten zur B87 gerufen. In Trebatsch war ein LKW-Fahrer bei Dienstbeginn darauf aufmerksam geworden, dass noch Unbekannte sich am Tankdeckel des MAN zu schaffen gemacht hatten. Letztlich stellte sich heraus, dass die Täter rund 50 Liter Dieselmotorkraftstoff aus dem Tank entnehmen und damit vorerst unerkannt verschwunden sind. Zurück blieb ein Sachschaden von mehreren Hundert Euro.



SZ Institut

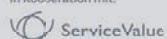
**Bestes
Preis-Leistungs-
Verhältnis
2025**

HörPartner

Kundenurteil: Sehr Gut
1. Platz

Im Vergleich: 19 Unternehmen der
Branche Hörgeräteakustiker

In Kooperation mit:



Süddeutsche Zeitung, Ausgabe 214/2025

HÖRPARTNER

Breite Str. 28

15848 BEESKOW

033 66 / 520 25 23

www.hoerpartner.de

kostenloses & unverbindliches
Probetragen von
Hörgeräten

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

Dürfen die das?



Von Jan Knaupp

So, die offizielle Karnevalszeit ist jetzt vorbei, aber einige Narren haben ja ganzjährig Hochkonjunktur. Statt satirischer Büttensprachen bekam der mehr oder weniger geneigte Zuhörer von oberster Stelle die Mär vom meckernden und arbeitsfaulen Deutschen präsentiert. Die Staatsvordenker sind unzufrieden mit der arbeitenden Bevölkerung. Die Deutschen arbeiten einfach zu wenig. Das faule malochende Volk schafft nicht genug Kohle heran, um die großangelegten Geldverschwendungen der Regierung zu deckeln. Das steuererpresste Geld reicht hinten und vorne nicht. Dabei muss doch so viel finanziert werden. Neben dem riesigen politischen Wasserkopf, dem aufgeblähten Staatsapparat und der überdimensionierten Verwaltung, müssen doch auch noch all die politischen und wirtschaftlichen Fehl-

entscheidungen finanziert werden. Die Regierung hat schließlich der Ukraine, nach mittlerweile über 75 gezahlten Milliarden, weitere 13 Milliarden deutsche Steuergelder als Unterstützung fest zugesagt. Dabei scheint es vollkommen egal, dass die Ukraine, wie jetzt offiziell durch den Bundesgerichtshof bestätigt wurde, hinter der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines steckt. Laut den Ermittlungen des BGH wurde dieser Anschlag auf die Energieinfrastruktur und somit auf die Souveränität Deutschlands durch die Ukraine staatlich gesteuert. Und was sind die Konsequenzen? Es gibt keine! Nichts, nada, niente! Irgendwie armelig und feige! Stattdessen verschenken die deutsche Regierung und unser Kanzler lustig und vergnügt weiterhin Unsummen deutscher Steuergelder an Kumpel Selenskyj. Dürfen die das? Fakt ist, der Staat braucht dringend mehr Geld. Geld für Migranten ohne Bleiberecht, die wir dafür bezahlen müssen, dass sie unser Land wieder verlassen. Geld für Menschen, denen es nichts ausmacht, ungeniert auf Kosten der Allgemeinheit zu leben, ohne einen eigenen Beitrag zu erbringen. Der Staat braucht auch mehr Geld für die Energieversorgung des Landes. Mit den blindwütigen klimapolitischen Maßnahmen, dem Ausstieg aus der Atomkraft und der Kohleverstromung hat

sich Deutschland als einziges Land der Welt energiepolitisch ins eigene Knie geschossen und sich von teuren ausländischen Energielieferanten abhängig gemacht. Die finanziellen Mittel für diese kostenintensiven „Klimaschutzmaßnahmen“ trägt natürlich auch der Steuerzahler. Dürfen die das? Und so gibt es noch unzählige und immer wieder neue Beispiele, wie der Staat hart erarbeitete Gelder verschleudert. Da aber eine gesunde Selbstreflexion nicht in den übersteigerten Persönlichkeitsprofilen vieler selbstverliebter Politpromis vorkommt, da Selbstkritik nicht zu den Stärken der übergroßen Egos auf der Regierungsebene gehört, muss schnell ein adäquater Sündenbock her. Und damit ist schnell klar, dass der faule deutsche Arbeitnehmer Schuld an der finanziellen Misere ist. Und so schwadronieren also jetzt die, die selbst nichts maßgeblich zur Mehrung der Staatsfinanzen beitragen, die hart erarbeitete Geld verbrennen und in alle Welt verschenken und die beim Blick auf ihre vom Steuerzahler gefüllten Konten vor Lachen nicht in den Schlaf kommen – über die angebliche Faulheit derer, die täglich mit ihrer Arbeit diesen Staat am Laufen halten. Dürfen die das?

Impressum

BSK erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

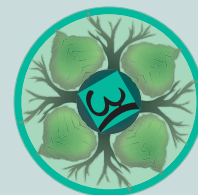
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

AB SOFORT:

Krankenfahrten jgl. Art – Dialyse, Reha, Arzt, Einkauf

Wir stellen ein!

Mitarbeiter/in
für Buchhaltung

**Jetzt informieren
und anmelden!**

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025
von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:



Online-Bestellung

• www.hauke-verlag.de/buchbestellung

• www.kopp-verlag.de

(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

• Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44
• Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

• Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Lindenberg:

• bft Tankstelle,
Beeskower Straße

Neuenhagen:

• Buchhaus Bünger,
Ernst-Thälmann-Straße 36

BSK - Tipp

Musik für St. Marien – CCCV Kammermusik 07. 03.2026, 17 Uhr, Burg Beeskow

Die Violinsonaten von Arcangelo Corelli, die 1700 in Rom erschienen, definierten einen neuen Standard des Violinspiels. Einen ähnlichen Rang nehmen die verwandten Werke von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach ein.

Der in Reicherskreuz lebende Christian Voß, ein anerkannter Spezialist für die barocke Violine, wird mit zwei Partnern aus der internationalen Alte-Musik-Szene einen Einblick in das Kernrepertoire für sein Instrument geben.



www.jabitte.com

Offsetdruck	
Siebdruck	
Digitaldruck	
Textildruck	
Grafikdesign	
Webdesign	
Schilder	
Beschriftungen	
Stempel	

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Der Cellist Patrick Sepec hat wie Voß in Basel studiert und ist in führenden deutschen und französischen Ensembles tätig.

Der Organist und Cembalist Arno Schneider ist gern gesehener Gast bei den Berliner Philharmonikern, beim RIAS-Kammerchor und Rundfunkchor Berlin sowie bei der Staatskapelle Berlin.



Christian Voß
Foto: Tilman Burgert

Werke von Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach u.a.

Musiker:

Reicherskreuzer Akademie
Christian Voß, Foto (Violine),
Patrick Sepec (Violoncello), Arno
Schneider (Cembalo)
Eintritt: 10 EUR (erm. 8 EUR)

Pflichtumtausch für Führerscheine

Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger ihren Antrag vollständig per Post einreichen oder über die Briefkästen des Landkreises abgeben. Der neue Führerschein wird anschließend per Direktversand zugestellt – eine persönliche Vorsprache zur Antragstellung oder Abholung in der Führerscheinstelle ist damit nicht mehr erforderlich.

Wer ist vom Umtausch betroffen?

Ob ein Führerschein umgetauscht werden muss, richtet sich nach dem Geburtsjahr der Fahrerlaubnisinhaberin bzw. des Fahrerlaubnisinhabers oder nach dem Erteilungsdatum des Führerscheins.

Detaillierte Informationen zu Fristen und Ablaufdaten stellt der Landkreis auf seiner Internetseite bereit: www.landkreis-oder-spree.de/Verkehr/Führerschein

Welche Unterlagen werden benötigt?

Für die Antragstellung sind folgende Dokumente erforderlich.

Bitte beachten: Nur vollständig eingereichte Anträge können bearbeitet werden.

- Antrag auf Umtausch eines deut-

schen Führerscheins (zweiseitiges Formular; Unterschrift auf der Rückseite, Foto einfügen)

- Kopie des Reisepasses mit aktueller Meldebescheinigung (nicht älter als drei Monate) oder Kopie des Personalausweises
- Der vorhandene Führerschein im Original (keine Kopie)
- Ein aktuelles biometrisches Passbild (nicht digital)

So funktioniert der neue Direktversand

Wer den neuen Führerschein per Direktversand erhalten möchte, sendet den vollständigen Antrag zusammen mit dem Original-Führerschein an die Führerscheinstelle.

Alternativ kann der Umschlag auch in einen der Briefkästen des Landkreises Oder-Spree eingeworfen werden. Diese Briefkästen stellen eine sichere Alternative zur Postsendung dar.

Briefkasten-Standorte des Landkreises Oder-Spree:

- Beeskow, Rathenaustraße 13A
- Eisenhüttenstadt, Karl-Marx-Straße 35C
- Erkner, Ladestraße 1
- Fürstenwalde, Am Bahnhof 1E

- Schöneiche bei Berlin, Rüdersdorfer Straße 65

Nach Abschluss der Bearbeitung erhalten die Antragsteller eine Bestätigung, dass der neue Führerschein bei der Bundesdruckerei beauftragt wurde. Diese Bestätigung kann bei Bedarf als Ersatznachweis dienen, falls während der Bearbeitungszeit das Vorzeigen eines Führerscheins erforderlich ist.

Bearbeitungszeit

Aufgrund der aktuellen Auslastung der Bundesdruckerei kann die Erstellung des neuen Führerscheins bis zu vier Wochen in Anspruch nehmen.

Weiterhin möglich: Umtausch nach bisherigem Verfahren

Selbstverständlich bleibt auch das bisherige Verfahren mit persönlicher Vorsprache bestehen. Hierbei ist jedoch mit längeren Wartezeiten und in der Regel mit Terminbindung zu rechnen.

Hinweis:

Der Landkreis bittet darum, Anträge ausschließlich vollständig einzureichen und den Führerschein ausschließlich als Originaldokument beizulegen. Unvollständige Unterlagen führen zu Verzögerungen in der Bearbeitung.

Landkreis Oder-Spree

BSK 05/26 erscheint am 04.03.26.

Einsamkeit war gestern



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Damit wieder jemand für Sie da ist, organisieren wir regelmäßige Spielenachmittage, feiern gemeinsame Feste, bieten geselliges Beisammensein und organisieren begleitete Restaurantbesuche in der Umgebung.

Des Weiteren bieten wir Ihnen alltagsunterstützende Angebote, wie z.B. Begleitung zu Terminen, zu Ärzten, Einkäufe, Unterstützung bei haushaltsnahen Dienstleistungen, Verhinderungspflege, aber auch individuelle Beratung und den Beratungseinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI.

Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Frankfurt (O.), Beeskow, Friedland, Rietz-Neuendorf, Tauche und in der jeweiligen dörflichen Umgebung.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neutzsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow

Telefon: (033655) 59 19 60 • info@pflege-neutzsch.de

www.pflege-neutzsch.de

Burg Beeskow

»SOUNDtracks«

Film- und Fernsehmusik

Wie gelingt es einer kleinen, schlichten Melodie, begleitet von nur wenigen Akkorden, eine große Geschichte zu erzählen, eine Zeitreise anzustoßen, eine ganze Welt entstehen zu lassen?

Mit Piano und Quinton, einer 5-saitigen Violine, erkunden Søren Gundermann und Ursula Suchanek die Welt der Film- und Fernsehmusik und erproben die musikalische Nacherzählung von Szenen aus Filmen wie „James Bond“, „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Pipi Langstrumpf“ und „Rosemarys Baby“.

Ein kammermusikalisches Gespräch über Lieblingsmelodien von Ennio Morricone bis Franz Schubert zwischen respektvoller Verbeugung, humorvoller Neuinterpretation und freier Collage.

Freitag, 06.03.2026, 19 Uhr, Burg Beeskow, Konzertsaal, Tel.: (03366) 35 27 27

private Kleinanzeigen
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
9,50
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

Ausstellung im museum oder-spree

Beeskow erhält Förderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Die Vorbereitungen für die neue Jahresausstellung „polyphon – lauschen und lärm“ im museum oder-spree in Beeskow laufen auf Hochtouren.

Das aktuelle Kursbuch „vom lauschen und lärm“ bildet den spannenden Rahmen für die Geschichten, die von Konzert bis Sirene, von Waldesstille bis Zampern reichen und die Gegenwart „vertönen“. Gleichmaßen wollen sie die Frage beantworten: Wie klingt der Landkreis?

Die Geschichten, die Protagonistinnen aus Oder-Spree dazu erzählen, werden wie gewohnt in Szene gesetzt und mit alten und neuen Exponaten kombiniert. Diesmal aber erzeugt das Thema eine „dritte Dimension“ – die des Klangs.

Das museum oder-spree wird „polyphon“ und damit zu einer besonders originellen Gestaltung der Ausstellungsräume mit neuen auditiven Elementen herausgefordert. Geräuschkulissen und Klangteppiche, erzeugt an interaktiven Terminals und installativen Sound-Displays, sollen die Besucherinnen und Besucher zu einer intuitiv-spielerischen Erkundung anregen.

Die Finanzierung der „klangvollen Bereicherung“ des bisherigen Ausstellungskonzeptes wird dank einer Förderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung – mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens – und der Sparkasse Oder-Spree ermöglicht.

Kristina Geisler, Leiterin des museums oder-spree, Klangkünstler Wolf-



Inmitten von Objekten für die neue Ausstellung nehmen Kristina Geisler, Leiterin des museums oder-spree, und Katja Kaiser, Dezernentin für Jugend, Soziales und Kultur im Landkreis Oder-Spree als Träger des museums, den Fördermittelbescheid der Ostdeutschen Sparkassenstiftung von Veit Kalinke, Vorstandsvorsitzender des Sparkasse Oder-Spree, entgegen. (v.l.n.r.) Foto: Sparkasse Oder-Spree | Tobias Tanzyna

ram Spyra und Szenograf Konstantin Hildebrandt gaben bei einem Vor-Ort-Termin bereits erste, exklusive Einblicke in das Ausstellungskonzept.

Veit Kalinke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oder-Spree, bei der Übergabe des Fördermittelbescheides: „Mit dem museum oder-spree und der Burg Beeskow verbindet uns eine langjährige gute Zusammenarbeit. Beispielhaft war die Ostdeutsche Sparkassenstiftung auch Partner der Umgestaltung und Wiedereröffnung des museums oder-spree vor fünf Jahren. Hier feiern wir also ein kleines Jubiläum der Kooperation. Die Projekte

des Museums werden hochprofessionell vorbereitet und umgesetzt. In diesem Jahr macht das Element Klang die Ausstellung noch spannender und wird seine Wirkung auf die Besucher nicht verfehlen. Besonders freut uns, dass mit der gemeinsamen Förderung eine nachhaltige Nutzung der neu an-

geschafften Ausstellungselemente möglich wird.“

Die Eröffnung der neuen Jahresausstellung findet am 22. Februar 2026 statt.

Bewahren, Stärken, Begeistern.

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung fördert in diesem Sinne seit 1996 Kunst, Kultur und Denkmalpflege. Die Stiftung ist ein Gemeinschaftswerk aller Mitgliedssparkassen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Insgesamt 2.722 Projekte wurden gemeinsam mit den aktuell 43 OSV-Sparkassen gefördert, begleitet oder selbst realisiert. Dafür standen mehr als 126 Millionen Euro aus den Vermögenserträgen der Stiftung, dem überörtlichen Zweckertrag des PS-Lotterie-Sparens sowie den projektbezogenen Zusatzspenden der Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen zur Verfügung. Davon wurden allein in Brandenburg mehr als 27 Millionen Euro für 683 Projekte bereitgestellt.

Die Sparkassenorganisation ist einer der größten nicht-staatlichen Kulturförderer in Deutschland.

Veranstaltungen auf der Burg Beeskow

Freiheit aushalten! – Kabarett „Die Oderhähne“

Wie jeden Tag treffen sich die drei Ureinwohner von „Brittas Getränke-Oase“, um die Welt zu retten – zumindest theoretisch. Doch heute treffen der leicht aus der Bahn geratene Professor, die alleinerziehende Aushilfe Peggy und Britta, die stolze Kiosk-Besitzerin auf Großstadt-Revoluzzer aller Couleur. Und so wird der Kiosk zum Nebenkriegsschauplatz – Zwischen Büchsenbier und Bockwurst wird diskutiert, gestritten, gelacht!

Freitag, 27.02.2026; 19 Uhr, Burg Beeskow, Konzertsaal, Frankfurter Straße 23, Tel: (03366) 35 27 27

Ausstellungseröffnung: Comic Kunst Beruf

Gern geht die sogenannte Sequentielle Kunst Verbindungen zu klassischen Genres wie Malerei, Grafik, Fotogra-

fie und Plakatkunst ein. Für Künstler wie Robert Wolff, Christoph Rüdiger, Fridtjof Kirste, Marian Arnold, Enefer und Christoph Neubauer – kurz „Freunde für Melissa“ oder FvM – ist Kreativität ein Spiel ohne Grenzen. Frei nach Joseph Beuys den Künstler in sich wecken – darin wollen sie vor allem Heranwachsende bestärken. Das besonders bei der jungen Generation beliebte Comic kann dabei Türen öffnen.

Die seit über 20 Jahren existierende Künstlervereinigung FvM beweist, dass das Comic zur Lebensaufgabe werden kann. Ergänzend zur Ausstellung bietet sie an, zwischen dem 6. und 10.04. in einem Workshop dem eigenen Talent nachzuspüren (Anmeldung bis 31.03. unter 03366 35-2727 oder info@burg-beeskow.com).

Samstag, 28.02.2026, 17 Uhr, Burg Beeskow, Tel: (03366) 35 27 27



Kunst & Antiquitäten

Wir kaufen an:
Antiquitäten und Trödel



**Und vieles mehr...
Rufen Sie uns an:
0152-10 90 87 20**

Kostenlose Wertereinschätzung



**Militärantiquitäten
Porzellan
Porzellanfiguren
Kaffee-Service
Sammeltassen
Römergläser
Bierkrüge
Alte Nähmaschinen
Alte Fotokameras
Briefmarken
Silbermünzen
Silberbesteck
Modeschmuck**

**Wein
Whiskey
Champagner
Musikinstrumente
Ölgemälde
Orient Teppiche
Bronze Figuren**

Telefon 0152 10908720
Mail: kunst-und-antiquaeten-ankauf.de



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Apfelessig – in der Küche und der Volksmedizin geschätzt

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Abseits seiner kulinarischen Verwendung birgt Apfelessig Schätze für unsere Gesundheit, die wissenschaftlich erkundet und seit Jahrhunderten in der Volksmedizin geschätzt werden.

So entsteht Bio-Apfelessig

Pressen der Äpfel: Frisch geerntete Bio-Äpfel werden gewaschen, zerkleinert und zu Saft gepresst. **Alkoholische Gärung:** Unter Zugabe von Hefe und Ausschluss von Sauerstoff werden die Fruchtzucker (Glukose und Fruktose) zu Alkohol und Kohlendioxid vergoren. Es entsteht Apfelwein. **Essigsäurefermentation:** Durch Zugabe von Essigsäurebakterien und Sauerstoff wird der Alkohol bei etwa 25-30 °C zu Essigsäure umgewandelt und der Apfelessig entsteht. Naturbelasener Apfelessig ist nicht filtriert, daher meist trüb und enthält häufig die Essigmutter als Niederschlag, ein Zeichen der Fermentation.

Wertvolle Inhaltsstoffe

Naturtrüber Bio-Apfelessig enthält **Vitamine:** A, B1, B2, B6, B9 (Folsäure), C, E, Beta-Carotin sowie **Mineralstoffe und Spurenelemente:** Kalium, Magnesium, Eisen, Natrium, Calcium, Phosphor, Fluor, Jod, Zink, Kupfer, Selen, Schwefel, Silizium. **Weitere Inhaltsstoffe:** Enzyme, organische Säuren, sekundäre Pflanzenstoffe.

Welche Wirkungen werden Apfelessig zugeschrieben?

- Verbesserung der Fließfähigkeit des Blutes und Ankurbelung des Stoffwechsels
- Unterstützung der körpereigenen Entgiftung durch Anregung von Leber und Nieren
- Verbesserung der Blutzuckerregulation durch Erhöhung der Insulinempfindlichkeit der Zellen
- Unterstützung beim Abnehmen durch Förderung des Sättigungsgefühls
- Senkung von Triglyceriden und LDL-Cholesterin
- Blutdrucksenkende Wirkung und mögliche Reduktion von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Förderung der Verdauung und Unterstützung einer gesunden Darmflora
- Hemmung von Fäulnisbakterien im Darm
- Antimikrobielle Wirkung
- Entzündungshemmende Effekte und Regulierung der Talgproduktion
- Linderung von Juckreiz bei Hautverletzungen, Insekten- oder Quallenstichen
- Unterstützung der Wundheilung
- Verbesserung von Hautbild und Haarstruktur

Anwendungen von Apfelessig

Historisch: Schon die Römer verwendeten Apfelessig zur Wunddesinfektion. Im Mittelalter sollten desinfizierende Waschungen mit Apfelessig Gesunde vor der Ansteckung mit dem todbringenden Erreger der Pest schützen.

Äußerliche Anwendungen

Gesichtswasser: 1 TL Apfelessig auf 100 ml kaltes Wasser. Mit einem getränkten Wattepad die Gesichtshaut sanft abreiben. Die

enthaltenen Fruchtsäuren sollen die Poren zusammenziehen und die Haut glatter erscheinen lassen. **Achtung:** Die Hautverträglichkeit vorher testen. Dazu geben Sie ein wenig verdünnten Apfelessig in Ihre Armbeuge und beobachten Sie, wie Ihre Haut reagiert.

Haarspülung: 2 TL Apfelessig auf 250 ml warmes Wasser. Bei fettigen Haaren, Schuppen oder juckender Kopfhaut nach dem Waschen das Apfelessigwasser auf die Haare auftragen, kurz einwirken lassen und anschließend mit klarem Wasser ausspülen.

Fußbad: 100 ml Apfelessig + 5 EL Salz auf 1 Liter warmes Wasser, zwei Mal täglich für 5-10 Minuten die Füße baden. Hilft bei Schweißfüßen.

Wundbehandlung: Steriles Tuch mit unverdünntem Apfelessig tränken und Wunde vorsichtig abtupfen. Quallenstiche: Unverdünnter Apfelessig gilt als bewährtes Mittel zur Linderung. Niemals Süßwasser verwenden.

Besenreiser: Betroffene Stellen morgens und abends mit unverdünntem Apfelessig waschen und einziehen lassen.

Innerliche Anwendung

Apfelessig eignet sich für viele Speisen, z.B.: Salatdressings, Suppen, Smoothies

Als Getränk: 2x täglich 1-2 TL Bio-Apfelessig in 100 ml warmem Wasser, morgens nach dem Aufstehen und vor dem Abendessen schluckweise trinken. Mund nach jeder Einnahme mit Wasser spülen, Zähne erst nach 30 Minuten putzen. **Hinweis:** Bei akuten Magen-Darm-Erkrankungen sollte vor der Anwendung ärztlicher Rat eingeholt werden.

Apfelessig bei speziellen Beschwerden

Kalkschulter: Regelmäßige innerliche Einnahme morgens und abends soll den Abbau von Kalkablagerungen unterstützen.

Zahnfleischentzündungen: Mundspülung mit verdünntem Apfelessig, danach unbedingt mit Wasser nachspülen, um Zahnschmelz zu schützen.

Wann ist Vorsicht geboten?

Bei Gastritis, Magenschleimhautschäden oder chronischem Sodbrennen, Fruktoseintoleranz, Allergien gegen Inhaltsstoffe. Unverdünnter Apfelessig sollte nicht eingenommen werden.

Wie viel Bio-Apfelessig ist sinnvoll?

Allgemeine Empfehlungen: 1-2 TL Bio-Apfelessig in 100 ml warmem Wasser morgens auf leerem Magen zur Stoffwechselanregung und bei Bedarf auch vor dem Abendbrot. Die Mahlzeiten frühestens 15 Minuten danach einnehmen. Es wird auch angeraten zwei- bis dreimal einen TL Wald- oder Wabenhonig zu den Mahlzeiten mit einzunehmen um den Stoffwechsel weiter zu verbessern.

Dr. DeForest Clinton Jarvis beschreibt 1958 in seinem Buch „5x20 Jahre leben“: Der Mensch kann im Einklang mit der Natur und seinen natürlichen Instinkten durchaus 100 Jahre alt werden und mit einem gesunden Lebensstil, unterstützt durch die vielfältige Wirkung von Apfelessig und Honig seine Lebensqualität auch bis ins hohe Alter behalten.

www.dr-voeller.de

Widerruf der Notzeit

Der Landkreis Oder-Spree hebt die mit Bescheid vom 05.02.2026 festgestellte Notzeit für alle Schalenwildarten mit sofortiger Wirkung auf.

Die untere Jagdbehörde hatte die Notzeit aufgrund außergewöhnlicher winterlicher Witterungsbedingungen gemäß § 23 Bundesjagdgesetz (BJagdG) in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Jagdgesetz für das Land Brandenburg (BbgJagdG) festgestellt.

Nach erneuter Prüfung der aktuellen Wetter- und Geländeverhältnisse liegen die Voraussetzungen für eine Notzeit nicht mehr vor. Die extremen winterlichen Bedingungen haben sich

deutlich entspannt.

Laut Prognose des Deutschen Wetterdienst (DWD) ist in den kommenden Tagen mit überwiegend Temperaturen über dem Gefrierpunkt zu rechnen. Eis- und Verharschungslagen haben sich zurückgebildet, zudem ist die natürliche Nahrungsverfügbarkeit für das Wild wieder ausreichend gegeben.

Mit dem Widerruf endet die generelle Genehmigung zur Fütterung aller Schalenwildarten.

Es gelten wieder die regulären jagdrechtlichen Bestimmungen des Bundes- und Landesrechts.

Landkreis Oder-Spree

Achtung: Apotheken-Notdienst ab 1. März 2026 geändert!

Potsdam, 03.02.2026. Die Landesapothekerkammer Brandenburg hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales eine Neuorganisation des Apotheken-Notdienstes beschlossen. Die Neuorganisation tritt zum 1. März 2026 in Kraft und wird zunächst bis zum 31. Dezember 2026 als Modellprojekt umgesetzt. Ziel ist es, die flächendeckende Arzneimittelversorgung in Brandenburg auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen langfristig sicherzustellen und die vorhandenen personellen Ressourcen effizienter zu nutzen.

Kern der Reform ist die landesweite Umstellung des Apotheken-Notdienstes auf einen einheitlichen 20-Tage-Rhythmus. Damit ist jede öffentliche Apotheke in Brandenburg alle 20 Tage zum Notdienst verpflichtet. Für viele Apotheken bedeutet dies eine spürbare Reduzierung der jährlichen Dienstbelastung, auch wenn sich regional – abhängig von der Apothekendichte – Veränderungen ergeben. Gleichzeitig können sich für Patientinnen und Patienten längere Wege zur nächstgelegenen Notdienstapotheke ergeben.

„Wir reagieren mit dieser Neuorganisation verantwortungsvoll auf die veränderte Apothekenlandschaft in Brandenburg. Allein seit Beginn 2022 haben im Land Brandenburg 47 Apotheken geschlossen und 11 Orte haben bereits

ihre einzige Apotheke verloren“, erklärt Jens Dobbert, Präsident der Landesapothekerkammer Brandenburg. „Unser Anspruch ist es, Versorgungssicherheit und Belastbarkeit der Apotheken gleichermaßen im Blick zu behalten. Der 20-Tage-Rhythmus schafft eine gerechtere Verteilung der Dienste und entlastet viele Apothekenteams spürbar.“

„Für die Bevölkerung wird auch nach der Umstellung eine hohe flächendeckende Versorgungsqualität mit Arzneimitteln sichergestellt – durch die Vor-Ort-Apotheken an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr, auch an Wochenenden, Feiertagen und in der Nacht“, betont Dobbert. „Apotheken bleiben verlässlich erreichbar, auch wenn sich die Wege im Einzelfall verlängern können.“

„Diese Neuorganisation ist keine Einschränkung, sondern eine notwendige Strukturreform“, erklärt Dobbert weiter. „Sie verbindet Entlastung für die Apothekenteams mit einer stabilen Arzneimittelversorgung für die Bevölkerung – modern, gerecht und nachhaltig.“

Die jeweils nächstgelegenen diensthabenden Apotheken sind weiterhin tagesaktuell über die Website der Landesapothekerkammer Brandenburg www.lakbb.de sowie das Portal der ABDA www.aponet.de abrufbar.

Landesapothekerkammer
Brandenburg

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See,
Mecklenburgische Seenplatte

- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- großes Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse



www.ferienhausmiete.de/398729.htm • Tel.: 0174/910 08 20

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenschau im Schloss, Kaffeegedeck in Ilse's Kaffeestube (1 Tasse Ilse's Melange, 1 Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

22.03.2026

Theater der Sinne – Varieté Show in Leipzig

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtführung „Leipzig zum Schmuzzeln“ (Rundfahrt), saisonales Kaffeegedeck inkl. 1 Tasse Kaffee, Eintrittskarten PK 1 zum „Varieté Show Programm“ im Kristallpalast.

p.P. 137,-

25.03.2026

„Jetzt kommt die Süße“

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Mittagessen, Programm „Jetzt kommt die Süße“ – mit Marika Born, sie greift den unvergesslichen Humor von Helga Hahneman auf, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

28.03.2026

Ostershopping in Zielona Gora

Leistungen: Busfahrt, Shopping in Zielona Gora-Focus in der Mall

p.P. 56,-

04.04.2026

Auf einen Besuch in der Kaiser- und Hansestadt Tangermünde nach Jerichow

Leistungen: Busfahrt, 1-stündige Stadtrundfahrt Tangermünde, Mittagessen als Tafelschmaus, Eintritt Kloster Jerichow, Kurzeinführung (30 min) Kloster Jerichow

p.P. 98,-

15.04.2026

Bad Kösen mit Puppenmutter Käthe

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht in Bad Kösen, 2,5-stündige Stadtführung in Bad Kösen, Saaleschiffahrt Bad Kösen-Rudelsburg und zurück

p.P. 94,-

18.04.2026

Vom Saaletal zum Süßen See

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Halle/Throta, Petersburg, Wettin, Templerkapelle und Abstecher zum Süßen See, Mittagessen, Besuch der Templerkapelle Wettin, Fährüberfahrt auf der Saale in Wettin, Kaffeegedeck (Kaffee satt und 1 Stück Kuchen)

p.P. 92,-

23.04.2026

Blütenwunder im Elbtal

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Dresden mit Spaziergang zur Frauenkirche, Mittagessen als Tellergericht in der Frauenkirche, Eintritt in die Ausstellung Blütenwunder Dresden

p.P. 89,-

25.04.2026

Bastei, Sächsische Schweiz – „Ausguck-Tour“

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Sächsische Schweiz mit Abstecher in die Bastei, Mittagessen, Aufenthalt auf dem Deck im Panoramarestaurant Bastei (1 Könnchen Kaffee, 1 St. Kuchen)

p.P. 96,-

20.06.2026

Ausflug nach Warnemünde

Leistungen: Busfahrt, ca. 5 Stunden freier Aufenthalt in Warnemünde

p.P. 57,-

MEHRTAGESFAHRTEN

30.04.-03.05.2026

Walpurgisnacht im Harz

Leistungen: 3x Ü inklusive Frühstückbuffet, 3x Abendbuffet, 1x Spaziergang mit dem Active-Team zur Walpurgisfeier, Eintritt zum Walpurgisspektakel im Kurpark Braunlage, 1 Flasche Wasser bei der Anreise, 1x Reiseleitung Rappbodetalsperre mit Überquerung Fußgängerhängebrücke Titan-RT, 1x Reiseleitung Stollberg

p.P. DZ 539,-
EZZ 99,-

Buchung bis: 16.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 17.03.2026

06.05.-12.05.2026

Klassische Blumen Rivera

Leistungen: 2x Ü mit Halbpension in Tiroler Raum, 4x Ü mit Halbpension im Hotel Residence Mediterraneo in Diano Marina (3-Gang-Abendessen oder Buffet), Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, 1x Begrüßungsgetränk, 1x Ganztagesführung Monaco und Monte Carlo, 1x Ganztagesführung Nizza und Cannes, 1x Bootsfahrt Rapallo-Portofino-Rapallo, 1x Ganztagesführung San Remo und Hinterland, 1x Olivenölprobe mit kleinen ligurischen Antipasti und Wein in einer antiken Ölmühle, Quitvox Audio Guide-System vom 3.-5. Tag

p.P. DZ 898,-
EZZ 144,-

Buchung bis: 29.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 30.03.2026

17.05.-20.05.2026

Genussreise ins kaiserliche Salzkammergut

Leistungen: 3x Ü und inkl. Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Hotel (3-Gang ab dem 2. Abend mit Wahlmenü), 1x Schiffsfahrt von Strobl nach St. Wolfgang, 1x Genuss tour St. Wolfgang mit 1x Besuch der Benedikter Seifenmanufaktur inkl. Führung und selbstgeprägte Seife zum mitnehmen, 1x Besuch beim Salzkontor Tucek inkl. Führung u. einem kl. Geschenk (100g Natursalz), 1x Besuch der Kaffeewerkstatt mit 1 Kaffee und 1 St. Kuchen, 1x Besichtigung der Kaiser-Villa in Bad Ischl inkl. Eintritt und Führung vor Ort, 1x Pferdekutschfahrt durch Bad Ischl und 1x kaiserliche Kaffeepause in Bad Ischl

p.P. DZ 759,-
EZZ 66,-

Buchung bis: 05.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 06.03.2026

FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

21.03.-24.03.2026

Fahrt B

p.P. DZ 493,-/EZZ 66,-

Leistungen: 3x Übernachtung in einem sehr gutem Mittelklassehotel, 3x reichhaltiges Frühstück, 3x Abendessen lt. Überraschungsprogramm, Kurtaxe,

Buchung bis: 16.02.2026

Letzter Stornotermin: 18.02.2026

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Farinelli barockt Vivaldi in Luckenwalde

Wieder Sonderpreise für Hauke-Leser

Der Hauke-Verlag hatte bereits das Wiener Neujahrskonzert in Potsdam präsentiert. Am 27. April kommt „Best of Classic“ mit Maestro Michael Maciaszczyk in die Jakobikirche nach Luckenwalde. Das Polish Art Philharmonic Orchester wird den Besuchern zwei hochkarätige Programmteile offerieren.

Im Mittelpunkt steht ein Ausnahmekünstler des 18. Jahrhunderts. Carlo Broschi – genannt FARINELLI – war ein italienischer Sänger und der bis heute wohl berühmteste aller Kastraten, das Pop-Idol seiner Zeit.

Sein Stimmumfang soll von etwa drei bis dreieinhalb Oktaven gereicht haben und umfasste den Bereich von tiefen Tenor- bis zu hohen Sopranlagen, was sowohl Komponisten als auch Publikum begeisterte.

So werden im ersten Teil Arien und Werke erklingen, die die Zuhörer in die barocke Musikgeschichte entführen, in die Zeit von Farinelli, Händel und Vivaldi.

Dabei brilliert Aleksandra Opała, eine Koloratur-Mezzosopranistin, mit ihrem virtuellen Können bei der Interpretati-

on ausgewählter Arien.

Mit den vier berühmtesten Violinkonzerten aus der Feder des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“, erleben die Besucher im zweiten Teil eine Symbiose aus grandiosem Zusammenspiel und einer künstlerischen Meisterleistung auf der Violine. Das Meisterwerk wurde 1725 komponiert und zählt zu den bekanntesten Stücken der europäischen Musikgeschichte.

Karten in allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei Eventim und Reservix sowie

der Touristinformation Luckenwalde. Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten für 5,00 €, Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Sonderpreise für Hauke-Leser

	Eventim	Hauke
1. PG	52,15	45,00
2. PG	47,75	40,00
3. PG	42,25	35,00

Sichern Sie sich den Rabatt für Hauke-Leser als Bestplatzbuchung über die bekannte Mailadresse:
bestofclassic@web.de

BEST OF CLASSIC PRÄSENTIERT



POLISH ART PHILHARMONIC & MAESTRO MICHAEL MACIASZCZYK

27.04.26 | 19.30 UHR

JACOBIKIRCHE LUCKENWALDE

Tickets bei der Touristinformation Luckenwalde
Tel. 03371 - 672 500, bei Eventim und Reservix
sowie in allen bek. VVK-Stellen
**Leser vom Hauke Verlag erhalten
bis zu 15 % Rabatt bei Bestellungen
über: bestofclassic@web.de**



Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

**Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich,
Tel.: 0171-441 00 33**

**Müggelheimerin kauft alte Dinge,
bitte alles anbieten auch Sammlungen.**
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Einfach Danke – Zum Frauentag

Die große SCHLAGER HITPARADE

PRÄSENTIERT VON:
MAXIMILIAN ARLAND

★ ANNA-CARINA WOITSCHACK
★ UWE BUSSE
★ ALEXANDER MARTIN

Sa 07.03.2026

Amigos Live

DANIELA
Alfinito

Sa 11.04.2026

NIKP & BAND

So 03.05.2026

STADTHALLE COTTBUS
VVK: SchlagerTickets.com
& an allen bekannten VVK-Stellen

Bürgerhaus NEUENHAGEN
VVK: SchlagerTickets.com,
Rainer Reisen Tel: 03342-23770
& an allen bekannten VVK-Stellen

www.thomann-management.de

Bürgerhaus Neuenhagen

Die große SCHLAGER HITPARADE

PRÄSENTIERT VON:
MAXIMILIAN ARLAND

★ ANNA-CARINA WOITSCHACK
★ UWE BUSSE
★ ALEXANDER MARTIN

So 17.05.2026

Ein einsamer Tod am Ende eines langen Leidens: Schauen Sie nicht weg!



Vielleicht hören Sie es nachts manchmal – ein kurzes, verzweifelter Winseln oder das Scharren an einer Holzwand. Viele von uns schieben den Gedanken schnell beiseite: „Das wird schon passen, der Besitzer wird sich schon kümmern.“ Doch die bittere Wahrheit in unserem Landkreis ist: Oft kümmert sich niemand. Und dieses Schweigen kostet Leben.

Wenn wir an Tierquälerei denken, haben wir oft weite Entfernungen im Kopf. Doch das schlimmste Elend geschieht oft leise, direkt hinter der Hecke Ihres Nachbarn oder im Kleingarten um die Ecke. In diesem Winter mussten wir Tierschützer Dinge erleben, die uns den Atem rauben und das Herz schwer machen.

Einsam und vergessen – mitten unter uns

In einem Kleingarten in Beeskow ist in diesem Winter eine Welt im Stillen zerbrochen. Ein Hund und mehrere Kleintiere sind dort erbärmlich gestorben. Stellen Sie sich das vor: Tage und Nächte in klirrender Kälte, ohne einen Funken Körperwärme von einem Gefährten, ohne einen Napf mit ungefrorenem Wasser, ohne eine schützende Decke. Sie hatten nichts – außer der Hoffnung, dass jemand kommt und das Tor öffnet. Doch niemand kam.

Es konnten nur noch wenige Kleintiere lebendig gesichert werden. Für die anderen kam jede Hilfe zu spät, trotz Tierschutzanzeige einer großen Tier-

schutzorganisation und schneller Reaktion des Veterinäramtes. Es bricht uns das Herz, zu wissen, dass sie nur wenige Meter von beheizten Wohnzimmern entfernt, ihren letzten, einsamen Kampf verloren haben.

Das unsichtbare Leid hinter den Zäunen

Es ist nicht nur Beeskow. Überall in unserer Region leiden Hunde in Zwingern, versteckt in Kleingärten, Schuppen oder Garagen. Sie kennen keine Spaziergänge, kein weiches Körbchen und keine liebevolle Hand. Sie sind „Wachhunde“, die niemand sieht und die selbst nichts sehen außer Gitterstäbe.

Wir sehen Häuser, die verkauft werden, während die treuen Begleiter der ehemaligen Besitzer einfach zurückgelassen werden – wie Müll, der nicht mehr in den Umzugswagen passte. Wir sehen freilebende Katzen, die mit eingefallenen Flanken durch den Schnee schleichen, kaum Futter finden und für die jede Nacht zur lebensgefährlichen Lotterie wird.

Seien Sie die Stimme derer, die nicht schreien können

Wir bitten Sie heute nicht nur als Tierschützer, sondern als Mitmenschen: **Haben Sie den Mut, hinzusehen.** Ihr Bauchgefühl trägt Sie meistens nicht. Wenn Sie ein Tier sehen, das zittert, das kein Wasser hat oder das seit Tagen isoliert ist, dann ist das kein „Einmischen in fremde Angelegenheiten“. Es ist Not Hilfe.

Sie können helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen: Rufen Sie uns oder einen Tierschutzverein in Ihrer Nähe an!

Eine Meldung beim Veterinäramt kann vollkommen anonym erfolgen. Formulare finden Sie auf der Webseite des Amtes. Sie müssen Ihren Namen nicht nennen, aber Sie müssen die Fakten nennen:

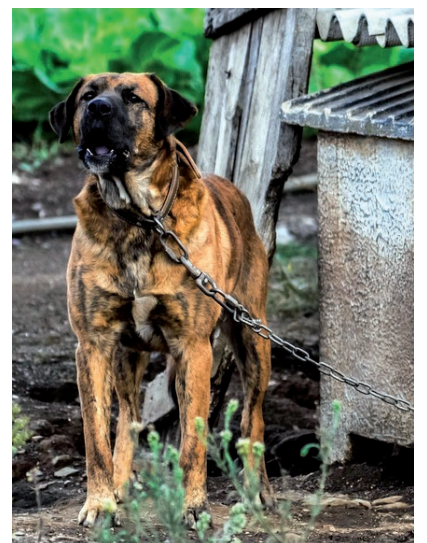
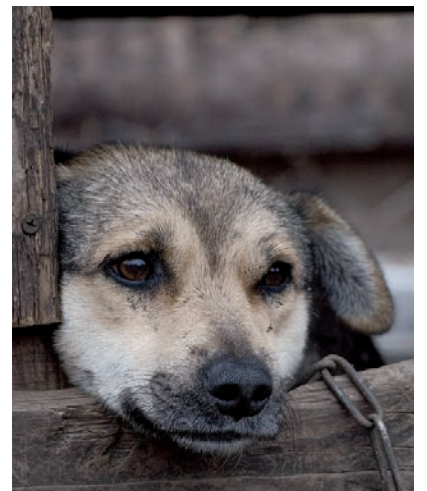
- **Wo wird das Tier gehalten?** (Genaue Adresse/Parzelle)
- **Was haben Sie beobachtet?** (Kein Futter, kein Schutz, Isolation?)
- **Fotos oder Videos** helfen den Behörden massiv bei der Aufklärung.
- **Werden Sie zum Lebensretter:** Zögern Sie nicht. Ein Anruf oder eine E-Mail kann der Moment sein, in dem für ein leidendes Tier ein neues Leben beginnt.

Veterinäramt Landkreis Oder-Spree
Schneeberger Weg 40, Haus N, 15848 Beeskow, **Tel.: (03366) 35-19 01** E-Mail: veterinaeramt@l-os.de (Formulare finden Sie unter www.landkreis-oder-spree.de)

Wenn Sie ein Tier in akuter Todesnot sehen, rufen Sie bitte sofort die Polizei! Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass in unserem Landkreis kein Tier mehr einsam und schutzlos sterben muss. Bitte schauen Sie nicht weg. Helfen Sie uns zu helfen.



Beeskow: grausamer Tod in einer Gartenanlage, Foto: PETA



TierschutzVEREIN Beeskow

Tel.: 0176-11 62 93 77

Mail: tierschutzverein-beeskow@gmx.de

Spendenkonto

Empfänger: TierschutzVEREIN Beeskow

IBAN: DE57 8306 5408 0005 4847 58

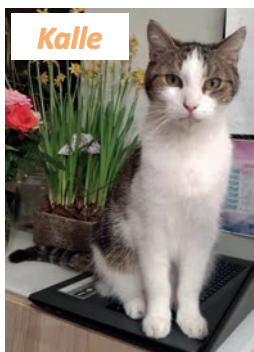
Verwendungszweck: Helden für Tiere



Schmerzlich vermisst:

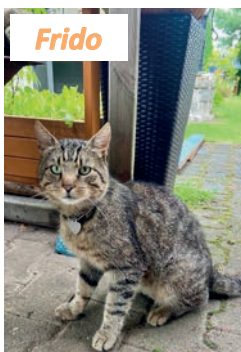
Wer hat diese Vierbeiner gesehen?

Die folgenden vier Fellnasen werden bereits über einen längeren Zeitraum vermisst. Irgendwo müssen sie sein – vielleicht genau in eurer Nachbarschaft? Bitte schaut genau hin: Jeder Hinweis kann die lang ersehnte Heimkehr ermöglichen.



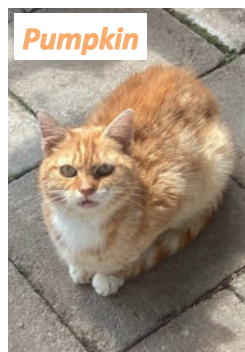
Kalle

kastriert,
vermisst seit 10/2025



Frido

unkastriert,
vermisst seit 10/2025



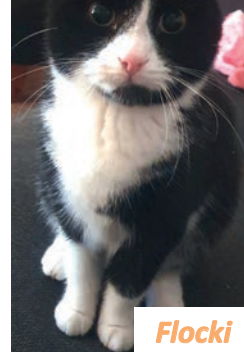
Pumpkin

kastriert,
vermisst seit 11/2025



Simba

kastriert,
vermisst seit 09/2025



Flocki

kastriert,
vermisst seit 11/2025

Ein Lichtblick: Kater Bobby ist zurück!
Dass sich Wachsamkeit und eine schnelle Meldung auszahlen, zeigt die Geschichte von Kater Bobby. Er wurde schmerzlich vermisst und musste zwei lange Monate draußen in der Kälte verbringen.

Dank aufmerksamer Tierfreunde, die nicht einfach nur fütterten, sondern den entscheidenden Kontakt zu Lisa's Pfotenhilfe suchten, konnte Bobby endlich wieder in sein warmes Zuhause zurückkehren.

Ein Erfolgserlebnis, das zeigt: Hinschauen und uns informieren rettet Tiere!



Hinweise bitte an:

Tel.: 0173-644 40 15

Mit Vorsatz in den Abgrund!

Bundeskanzler Merz behauptet, dass die Menschen in Deutschland zu wenig arbeiten. Aber stimmt das wirklich, oder werden hier erneut bewusst die Tatsachen verdreht? Wo lebt dieser realitätsferne Mensch eigentlich, und woher kommt diese arrogante Verachtung? Was zu nächst nur geschmacklos erscheint, ist wieder so eine typische Lüge, passend zum CDU-Kanzler! Fakt ist, Hunderttausende gehen nicht arbeiten, bekommen aber dafür Geld. Die fleißig arbeiten gehen, können oft nicht davon leben. Es sind also nicht die Berufstätigen, die den Sozialstaat und die Demokratie bedrohen, es ist die falsche Ausgabenpolitik der Regierung, die zunehmenden Schuldzinsen, der gigantische und ständig nachgewiesene Asyl- und Sozialmissbrauch und die wertschöpfungsfeindliche Hochrüstung, die riesige Milliardenbeträge dem Staatshaushalt entziehen und das weiß auch Kanzler Merz ganz genau! Nun merken aber sogar diese berufs- und kompetenzlosen Politiker, dass unter diesen Umständen auf Deutschland eine Zahlungsunfähigkeit zu kommt.

Früher oder später war das zu erwarten. Deutschland und somit Europa stecken in einer totalen politischen und ökonomischen Abhängigkeit von den USA. Das genau aber war der Plan der Amerikaner seit 1945. Deshalb sind die Mehrzahl der deutschen „Führungspolitiker“ von klein auf transatlantisch und grundsätzlich russlandfeindlich aus- und abgerichtet. Die RAND, eine Denkfabrik des Pentagons, schrieb dazu passend, „es ist mit allen Mitteln zu verhindern, dass Deutschland und Russland zusammenarbeiten“. Mit diesem Ziel wurde die NATO mit den USA als „Führungsmacht“ gebildet.

Deren Griff nach Grönland bestätigt das erneut! Und was macht Deutschland? Es schickt eine Hand voll Soldaten, um

Grönland zu „verteidigen“? Fakt ist, diese Scheinoperation war aus militärischer Sicht ein völliger Witz auf Kosten der Steuerzahler und bestätigt nur die unterwürfige Rolle gegenüber „unserem besten Freund“. Um Partnerschaft oder demokratische Werte ging es noch nie! Die Sprengung der Gasleitung und das Verhalten der deutschen Politiker danach, hat das alles nur bestätigt und besiegelt.

Die NATO-Politik hat uns an den Rand eines großen Krieges geführt. Es wurde gelogen und provoziert, bis Russland dann tatsächlich reagieren musste. Die Amerikaner hätten in ihrem „Sicherheitsbereich“ niemals so lange gezögert, wie u.a. der völkerrechtswidrige Angriff auf Venezuela erneut bewiesen hat. Auch mit der jetzigen Bundesregierung kann und wird es keinen wirtschaftlichen Aufschwung und keinen Frieden mehr geben! Ich mache mir Sorgen um die Zukunft meiner Kinder und Enkel! Ich gehe jedenfalls nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Es hat geschneit heut' Nacht

Es hat geschneit heut' Nacht,
doch ich bin nicht erwacht.
Ganz leise fiel der Schnee.
Er deckte alles zu,
sorgt nun für schöne Ruh'.
Es schlafen Gras und Klee.
Es wird gestreut am Tag,
weil ich nicht rutschen mag.
Das könnte böse sein,
wenn man den Arm sich bricht
und schlägt noch aufs Gesicht
ist dann dort noch allein!
Deshalb bleib ich zuhaus',
ruh' Knie und Beine aus
und salbe sie mal ein.
Nimmt's die Entzündung weg?
Verhindert's großen Schreck,
vermindert's doch schlimme Pein!

Jörg Große

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Für eine Hand voll Heu mache ich den Job schon über 100 Jahre.

Obwohl es größere Esel gibt, die in kürzerer Zeit wesentlich mehr bekommen.



Auswandern ist Pflicht!

Pflicht für alle, die jung, leistungsfähig und -willig sind. Die anderen müssen wohl bleiben. Das gilt nicht nur für Akademiker, sondern auch für Bäcker, Tischlerinnen und Fließbandarbeiter. Auch für „einfache“ Menschen gibt es keine guten Gründe mehr, in Deutschland und EU-Europa zu bleiben. Ihr werdet ausgeplündert bis auf die Unterhose. Ihr schadet euch selbst, wenn Ihr bleibt. Ihr werdet durch Politik und steuerfinanzierte NGOs entwürdigt und entrechtet. Die Politik sprengt euch die Kraftwerke weg. Den Rest erledigt die Vulkangruppe. Ihr habt hier keine Zukunftsperspektive mehr. Die leistungsfähige und -willige Jugend muss hier weg. Nur so wird sie in der Lage sein, ihren Eltern, Großeltern und Verwandten Geld in die Heimat zu schicken.

Mittelschicht und Mittelstand haben in Deutschland keine Chance mehr. Viele sind noch im unproduktiven öffentlichen Dienst. Es wird aber bald nichts und niemand mehr da sein, den sie ausplündern und schurigeln könnten. Die afghanischen und syrischen Messerleute sind wehrhafter aufgestellt als die EU-Kommission die Bundesregierung und deren Helfershelfer. Deutschland ist abgrundtief menschenfeindlich gegenüber den eigenen Bürgern geworden und zerstört ihre Existenzgrundlage systematisch und dauerhaft.

Junge Deutsche finden außerhalb der EU bessere Rahmenbedingungen und ein besseres und freieres Leben. Die wollen nicht 50 Jahre für die Renten und Pensionen der alten Säcke und Politversager einzahlen und für die Krankenversicherung derer, die hier nie eingezahlt haben und nie einzahlen werden. Weil sie wissen, dass sie in 50 Jahren nichts zurückbekommen.

Der Generationenvertrag ist eine Lüge, der kein junger Mensch mehr glaubt. Nicht mal Altersdemente glauben da noch dran.

Klimaneutral per 2040 in Hamburg per 2045 laut Grundgesetz gesamtdeutsch und per 2050 EU-weit. Das sind die Sterbedaten der Industrie in Deutschland. 2040 stirbt die Industrie in Hamburg 2045 deutschlandweit 2050 europaweit. Und dann? Geburtsjahr 2020. Wo verdienst du dann bis 2090 deine Brötchen? Geht nicht wegen ist nicht.

Geburtsjahr 2000. Du bist 40, wenn die Industrie in Hamburg stirbt. Du bist 45, wenn die Industrie in Deutschland stirbt. Du bist 50, wenn die Industrie in der EU stirbt. Und dann? Wer nimmt dich noch mit fuffzig? Wo willst du dann unterkommen, wenn alle abhauen müssen, um zu überleben? Besser, du gehst gleich. Wenn diese Fluchtwelle aus Europa losgeht, dann werden alle anderen komplett dicht machen. Die werden nicht so luschig sein wie Deutschland und die Europäer. Die werden Dich ersaufen lassen, an der Grenze abfangen oder abknallen, Dich mit dem Fallschirm über dem wirtschaftlich und gesellschaftlich zerstörten Deutschland und Europa abwerfen. Auch ohne Fallschirm, wenn du Pech hast. Die fackeln nicht lange, wenn denen die nutzlosen Armutsdeutschen und Armutseuropäer lästig werden.

Deshalb, fürsorgliche Eltern und Großeltern helfen ihren Nachkommen, sich

rechtzeitig außerhalb von Deutschland und der EU ein neues Leben aufzubauen und sich für die Zukunft zu rüsten. Die Blauen können zwar noch den Schaden begrenzen. Aber 32 Jahre der Landesvernichtung durch Euro, EU, EZB und 28 Jahren der Energiewende ins Nichts haben bereits so gewaltige Schäden produziert, dass Deutschland nie wieder so leistungsfähig und lebenswert sein wird, wie es am 3. Oktober 1990 war. Es ist wieder Auswanderungszeit, wie im 19. Jahrhundert.

Axel Fachtan

Der Gottesstaat – Ein Kind des Westens

Gehen wir einige Jahre zurück: Schon 1953 sorgten Großbritannien und die USA durch einen gut organisierten Putsch gegen den ersten demokratischen Ministerpräsidenten des Iran, Mossadegh, für ihnen genehme Verhältnisse im Iran. Mossadegh hatte schließlich die Ölquellen verstaatlicht, also musste er weg und der Schah wieder an die Macht.

Der wiederum wurde zu selbständig, wollte mit Alphabetisierung und Industrialisierung das Land verändern. Die Öleinkünfte wurden für den Aufbau einer modernen Infrastruktur eingesetzt und mit Deutschland und Frankreich ein Kernenergieprogramm begonnen - sechs Kernkraftwerke wurden z.B. bestellt. Da musste natürlich was unternommen werden.

Die Regierungschefs Giscard d'Estaing, Jimmy Carter, James Callaghan und Helmut Schmidt arbeiteten da gut zusammen. Im Iran wurden die Massen aufgeputscht, den Schah „ließ man fallen“. Er floh nach Ägypten, starb bald darauf.

Ajatollah Chomeini, in Frankreich im Exil, durfte mit vielen Reden seine Rückkehr in den Iran vorbereiten. Schließlich stellte ihm die französische Regierung noch ein Flugzeug zur Verfügung, damit er im Februar 1979 nach Teheran fliegen konnte, natürlich mit großem Gefolge, bestehend aus Anhängern und Journalisten. Dass er einen Gottesstaat errichten wollte, war kein Geheimnis. Die Ajatollahs führten ein Steinzeit-Regime ein, über das der Westen sich dann bald empörte. Allerdings hatte Chomeini über die Staatsform im März 1979 abstimmen lassen.

98,57 % der Wähler stimmten für die Islamische Republik, die dann von Chomeini ausgerufen wurde. Dass die 98,57% vom Westen angezweifelt wurden, sollte nicht verwundern.

Über alle möglichen Aktivitäten des Westens im Nahen Osten muss wohl kaum noch was gesagt werden. Im Boden der Länder dieser Region liegen nach aktuellen Schätzungen Ölreserven, die nach heutigen Preisen, Gewinne von mehr als 10.000 Milliarden US-Dollar erwarten lassen. Und da im Gegensatz zu vielen anderen Ländern im Gottesstaat Iran kein „Hurensohn“ zu finden war, musste zu anderen Mitteln gegriffen werden.

Kurze Erklärung: Es wird schon ganz offen von „Hurensohn-Politik“ und „Hurensohn-Strategie“ gesprochen, wenn die US-Außenpolitik gemeint ist. Viele Jahre lang war z.B. Saddam Hussein für die USA ihr Mann am Golf. Ein Diktator, der für die USA gern Krieg führte. Die Einstellung der USA damals wie heute: „Er ist ein Hurensohn. Aber er ist unser Hurensohn!“

Beispiel: 1980 bis 1988 führte der Irak mit Hilfe der USA Krieg gegen den Iran. Edward Peck, 1977 bis 1980 US-Botschafter im Irak, sagte, man habe dem Irak Aufklärungsmaterial geliefert und auch Giftgas: „Damals hielten wir das für eine gute Idee, denn Saddam sollte den Vormarsch des Ayatollah verhindern.“

Das muss nun anders erreicht werden. Da kam dann bald die „iranische Atom-bombe“, die Unterdrückung der Bevölkerung und ein Satz, der Irans Präsidenten in den Mund gelegt wurde. 2005 hätte Mahmud Ahmadinedschad gesagt: „Israel muß von der Landkarte getilgt werden.“ Die Bundeszentrale für politische Bildung musste die falsche Wiedergabe dieser Äußerung von Irans Präsidenten korrigieren und auch Spiegel online den „Irrtum“ eingestehen. Statt mit „Israel muss von der Landkarte getilgt werden“ wird der iranische Präsident jetzt richtig zitiert mit: „Das Besatzerregime muss Geschichte werden.“

Irans Bevölkerung protestiert immer mehr gegen das Mullah-Regime. Natürlich auch für Frauenrechte, in erster Linie aber wohl für bessere Lebensbedingungen. Denn der iranischen Wirtschaft geht es nicht gut. Sollte niemanden wundern, der weiß, was Sanktionen anrichten können.

Nicht vergessen sind die Folgen der Sanktionen gegen den Irak. Als die damalige amerikanische Botschafterin bei der UNO und spätere Außenministerin, Madeleine Albright, in einer Fernsehsendung gefragt wurde, ob denn die Durchsetzung ihrer Politik den Preis von einer halben Million toter Kinder rechtfertige, wurde dies von ihr bejaht. Wichtig ist eben die Umsetzung der Carter-Doktrin, wonach jede Bedrohung der Vorherrschaft über die Region und ihre riesigen Ölreserven mit Gewalt zu beantworten sei. Deshalb die vielen Militärstützpunkte auch in dieser Region.

Das hält aber auch die EU nicht von Sanktionen gegen den Iran ab. Am Schluss einer Liste von Maßnahmen gegen Einzelpersonen steht dann: „Darüber hinaus soll auch die Liste von Gütern erweitert werden, die nicht mehr aus der EU in den Iran ausgeführt werden dürfen.“ Beim Irak gehörten dazu auch Medikamente und andere lebenswichtige Dinge. Egal, wenn wir doch für Menschenrechte, Unterstützung der iranischen Demonstranten sind. Da stört uns auch nicht die Ermordung des iranischen Generals Soleimani im Irak durch einen gezielten amerikanischen Drohnenangriff. Die Airbase Ramstein spielte wohl eine Rolle beim Angriff auf Soleimani. Der war zwar einer der Kommandeure im Kampf gegen den IS und wurde deshalb wohl von Bush und Obama am Leben gelassen, aber Trump... Der lässt die Israelis einfach so handeln. Im Juni 2025 wollten die USA und der Iran angeblich weiter über das iranische Atomprogramm verhandeln. Dann kam der israelische Angriff. Vermittler Oman verstand und sagte die Gesprächsrunde fürs erste ab. Da muss man doch an 2018 denken: 2015 hatte der Iran im Wiener Atomabkommen nach langen Verhandlungen mit China, Russland, den USA, Frankreich, Deutschland und Großbritannien bereits einmal vereinbart, sein Nuklearprogramm einzuschränken. Trump stieg jedoch 2018 einseitig aus dem Pakt aus und verhängte neue, harte Sanktionen. Hauptsache, es wird von Verantwortung, Sicherheit und Menschenrechten gefaselt. Wobei manchmal auch die deutsche In-

dustrie zu den Verlierern gehört.

Jürgen Möllemann schrieb in seinen Erinnerungen: „Jetzt aber sollten wegen massiver Interventionen der USA und Israels Verträge auf Eis gelegt werden, die Deutschland und der Iran noch zu Zeiten des Schahs geschlossen hatten. Weil die Vereinigten Staaten von Amerika und Israel ihre Monopolstellung als Atom-mächte nicht verlieren wollten, wurde Deutschland vertragsbrüchig. Der Iran zahlte, die USA und Israel intervenierten, wir brachen die Verträge, und beschädigten damit den Ruf Deutschlands weit über die Grenzen des Iran hinaus. [...] Obwohl der Iran anbot, sich allen gewünschten internationalen Kontrollen zu unterwerfen, waren Washington und Jerusalem von ihrem Veto nicht abzubringen.“

Sanktionen oder Krieg, es trifft immer die Bevölkerung. Wadephul nennt den Iran zwar ein „Unrechtsregime“, aber zu Trumps militärischen Drohungen sagt er nur: „Niemand braucht einen neuen weiteren Konflikt, aber das iranische Regime muss wissen, dass es sein Verhalten nicht so fortsetzen kann.“

Wenigstens gießt er nicht noch Öl ins Feuer und ruft zu weiteren Protesten im Iran auf. Das tut z.Zt. Reza Pahlavi, der Sohn des 1979 gestürzten Schahs. Er ruft Demonstrierende dazu auf, die Stadtzentren des Landes zu besetzen, und erklärt, er bereite sich auf eine baldige Rückkehr in den Iran vor. Er wie auch andere Politiker im Exil und Medienleute tun sich leicht, lauthals zu brüllen und aufzuwiegeln – sie sollten nicht vergessen, wie brutal das Mullah-Regime gegen Gegner vorgeht. Vermutlich bleiben solche Leute oft im sicheren Ausland und versuchen dann nach eventuellem Umschwung im Lande ans Ruder zu kommen.

Ich hoffe nur, dass die mutigen Demonstranten nicht auf Trumps Versprechungen reinfallen. Die USA haben da nur selten ihr Wort gehalten. Bestes Beispiel: Im Golfkrieg von 1991 hatte US-Präsident Bush sen. die Schiiten zum Aufstand gegen Saddam aufgerufen. Doch die Rebellen bekamen keine Hilfe von der US-Armee, und Saddam nahm grausame Rache an den Schiiten.

Nochmal zu Sanktionen: Ein Muster sollte mal gesehen werden: Will ein Staat nicht so, wie die USA das wollen, finden sich bald Gründe für Sanktionen. Das schwächt die Wirtschaft, trifft die Bevölkerung, es kommt zu Demonstrationen, mit dem inneren Frieden ist es bald vorbei. Dann wird entweder eine Gruppe unterstützt oder es kommt zum direkten militärischen Eingreifen, z.B. Venezuela.

2015: erste Sanktionen unter Obama wegen „außergewöhnlicher Bedrohung für die nationale Sicherheit und Außenpolitik der Vereinigten Staaten“. – 2016: Sanktionen werden verlängert. – 2017: Trump verschärft die Strafmaßnahmen – 2017: Auch die EU greift zu Sanktionen – 2018: USA ziehen Daumenschrauben weiter an – 2019 nimmt Trump die wichtigste Einnahmequelle Venezuelas ins Visier: die Ölindustrie. Seit Ende Januar darf zwar weiterhin Öl aus Venezuela

eingekauft werden, die Zahlungen müssen jedoch auf Sperrkonten erfolgen, das Auslandsvermögen wird eingefroren. Die Strafmaßnahmen sollen in Kraft bleiben, bis es „eine Übergangsregierung oder demokratisch gewählte Regierung“ gebe. Den Rest kennen wir. **Irmgard Sturm**

Mehr und länger arbeiten?

In Deutschland wird derzeit mal wieder über eine Verlängerung und Intensivierung der Lebensarbeitszeit diskutiert. Warum aber sollen Arbeitnehmer mehr arbeiten? Wir haben gegenwärtig über 3 Mio Arbeitslose (vermutlich ist diese Zahl noch geschönt). Sollte nicht darüber gesprochen werden, warum dies so ist? Gibt es keine Arbeitsplätze in Industrie und Handwerk? Oder genügen die Abschlüsse unseres Bildungssystems nicht den Anforderungen der angebotenen Arbeitsplätze? Und natürlich stellt sich auch die Frage nach den angepriesenen Fachkräften der Migrationswelle. Aber diese Fragen diskutieren weder Politik noch „Experten“ wie Fratzscher.

Dass sich – endlich – Vertreter der Wirtschaftsverbände kritisch zu Wort melden, kann vielleicht der Beginn einer sachlichen Debatte sein. Zum Sachstand gehört, dass Deutschland die älteste Erwerbsbevölkerung in der EU hat. Fast jeder vierte Beschäftigte ist heute zwischen 55 und 64 Jahre alt. (Stat. Bundesamt 2024). Kurz, ältere Arbeitnehmer (in der Regel gut ausgebildet) müssen nicht zum Arbeiten angehalten werden. Vielleicht aber jüngere Generationen. Der Publizist Alexander Wendt wies kürzlich darauf hin, dass die Beschäftigtenzahl gesunken ist, obwohl die Nettozuwanderung seit 2015 im siebenstelligen Bereich liegt. Es wird wohl eine Lebenslüge der Grünen und ihrer Gesinnungspartner bleiben, dass ausländische Fachkräfte die Renten der Deutschen sichern. (Göring-Eckardts Rente ist sicher geschenkt.) Aufschlussreich ist Wendts Blick auf verschiedene Bereiche: „Im privatwirtschaftlichen Bereich sank die Zahl der Arbeiter und Angestellten innerhalb eines Jahres um 210.000 auf 33,6 Millionen. Einen Zuwachs gab es nur im öffentlichen Sektor einschließlich des zumeist öffentlich finanzierten Gesundheitsbereichs, und zwar um 205.000. Nur ein einziger Bereich steigert sich seit einem Jahrzehnt ungebrochen, während der Corona-Jahre genauso wie in den mittlerweile drei Rezessionsjahren: der Staatssektor. Der öffentliche Dienst kam 2015 noch mit 4,695 Millionen Angestellten und Beamten aus, 2025 drängelten sich hier 5,38 Millionen. Und diese Zahlen erfassen nur den Kernbereich. Zum sogenannten zweiten öffentlichen Dienst, dem Schatzenbereich der ganz oder teilweise steuer-geldfinanzierten NGOs, existieren keine zuverlässigen Zahlen.“

Man muss nicht BWL studiert haben, um zu erkennen, dass der aufgeblähte Staat und seine „Schattenarmee“ gegen

rechts“ (oder „Haltungsindustrie“) einen stets wachsenden Teil der Ergebnisse der wertschöpfenden Produktion verschlingt. Woraus sich eine weitere Frage ergibt: Seit Jahr und Tag predigen Bund und Länder (auch MP Woidke „verkauft“ diese Geschichte), dass die Bürokratie abgebaut werden solle. Mal mit verbesserter Digitalisierung, jetzt mit KI. Was aber zur Freisetzung von Staatspersonal, welches dringend im „Kampf gegen rechts“ benötigt wird, führen würde. Deshalb nicht ernst zu nehmen (s. die vorgenannten Zahlen). Aber wie wäre es mit der konsequenten Durchsetzung des Leistungsprinzips in den vielen Amtsstuben? Wie sehen dort die Leistungsparameter aus? Ich bin mir sicher, ohne Beweise zu liefern, dass ein „Typ Javier Milei“ tatsächlich Bürokratie abbauen würde. Wenn dann die freigesetzten Amtsdienste andere Arbeitsplätze besetzen; muss dann immer noch mehr gearbeitet werden?

Fazit: Ich halte die Diskussion über „die Deutschen müssen mehr arbeiten“ nicht nur für sachlich falsch, sondern sehe sie auch als moralische Herabwürdigung der vielen älteren Arbeitnehmer. Wenn es Merz und Co. um die Durchsetzung des Leistungsprinzips gehen sollte, dann empfehle ich, mal im Bundeskabinett zu starten.

Dr. Klaus Dittrich

Unschuldig verurteilt

Am 15.07.2024 stand meine Tochter auf der Baustelle Am Walde 5 in Birkenwerder, um Betonteile zu entladen. Ein zweiter LKW kam zur Baustelle über eine andere Straße. Da ein PKW im Kreuzungsbereich parkte, kam der LKW nicht vorbei und riss sich dabei an einem Baumstumpf den Tank auf. Es lief Diesel aus. Der LKW hatte zwei Tanks die durch eine Leitung verbunden waren.

Meine Tochter ging dort hin. Der Einsatzleiter der Feuerwehr wollte den Riss im Tank mit einem Holz schließen (Schwachsinn). Statt die Verbindungsleitung zu trennen, ließ er beide Tanks leerlaufen. Meine Tochter sagte, schneidet doch die Tankbänder durch und kippt den Tank an. Sie ist in meinem Fuhrbetrieb großgeworden und sie war sechs Jahre beim Bund im Transportbataillon.

Der Einsatzleiter war in seinem Ego so verletzt, dass er geblökt hat, wer sie sei. Die Polizei war dann auch vor Ort. Meine Tochter ging zum LKW zurück. Der Einsatzleiter muss etwas zur Polizei gesagt haben, woraufhin die Polizei zu meiner Tochter ging. Sie stand am LKW, der noch eine Palette draufhatte. Sie haben dann meine Tochter angeblich bei einer Verkehrskontrolle kontrolliert! Sie stand auf der Baustelle. Sie hatte sich im Januar einen Fuß gebrochen, dadurch hat sie noch gehumpelt. Dieses hat der in seinem Ego verletzte Einsatzleiter der Feuerwehr zum Anlass genommen, um der Polizei – auf Grund des Humpelns meiner Tochter – eine Lüge zu erzählen. Dass sie betrunken wäre. Nur darauf hin wurde sie kontrolliert. Es war an diesem Tag sehr heiß. Sie musste pusten, da nichts angezeigt wurde, musste sie viermal ins selbe Röhrchen pusten, da diese Uniformierten zu faul waren, ein neues zu holen. Da durch das mehrmalige Pusten ins selbe Röhrchen, ein ganz minimaler Wert angezeigt wurde, hat man sie auf Drogen getestet, negativ! Daraufhin haben

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

sie einen zweiten Wagen angefordert mit einem Polizisten, zwecks Durchsuchung.

Da es sehr heiß war, hat der eine ihre verbotten zu trinken. Da kann der Kreislauf zusammenbrechen. Der eine hat nicht einmal seine Sonnenbrille abgenommen.

Um sich nicht zu blamieren, wurde meine Tochter mit zum Revier nach Oranienburg genommen. Dort wurde ihr auf dubiose Weise Blut abgenommen. Die Röhrchen wurden von der „Ärztin“ nicht beschriftet – wie vorgeschrieben mit Aufklebern, sie ging mit den Proben weg und das war's.

Jetzt haben wir auf einen Anhörungsbo-gen der Polizei gewartet, da kam nichts, gar nichts. Erst fast zum Jahresende kam auf einmal ein Strafbefehl. Das ist wohl jetzt die neue Masche der Polizei!?

Blutproben müssen innerhalb 24 Stunden untersucht werden, das hat mir mein Hausarzt auch nochmal bestätigt.

Diese Blutproben wurden erst nach 10 Tagen untersucht. Das hat meine Tochter schriftlich von der Staatsanwaltschaft. Was hat man damit gemacht? Am 15.07.2025 war Verhandlung in Oranienburg. Die Richterin war befangen und voreingenommen. Das war mein Eindruck. Als ehemalige Krankenschwester müsste sie wissen, wie schnell Blutproben untersucht werden. Ich war mit im Saal. Diese Richterin hat nicht gefragt, wie die Kontrolle und warum diese stattfand.

Als Zeugen wurden die Polizisten befragt. Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Es gab noch zwei Zeugen von der Baustelle! Die haben aber nur gesehen, dass meine Tochter gehumpelt hat. Sie wurden von der Polizei befragt. Laut Richterin haben sie noch mal ausgesagt, und eine zweite Aussage würde zum Nachteil meiner Tochter ausfallen. Also steht für mich fest, dass die beiden Kran-fahrer und der Monteur unter Druck gesetzt wurden. Denn die beiden haben gar nichts gesehen, weil es nichts gab, lediglich Asthmaspray, das sie schon seit 40 Jahren nimmt, und Medikamente wegen des gebrochenen Fußes. Da dürften alle, die Asthmaspray nehmen, kein Auto, Motorrad oder Rad fahren.

Diese Richterin hat erst gar keine Tatsachen zugelassen, sie hat meine Tochter vor die Wahl gestellt, sie nimmt das Urteil an oder es zieht sich über fast zwei Jahre hin. Das ist für mich Erpressung. Führerschein adé.

Hier wurde aus Zusammenwirken von Medikamenten etwas hervorgezaubert, was keiner nachvollziehen kann, nicht ein Arzt weiß, wie Medikamente miteinander wirken. Es ist einfach unglaublich, wie heute Menschen erniedrigt und diskriminiert werden, sogar in den Ruin getrieben werden von Leuten die meinen, Macht über andere ausüben zu können und damit auch noch durchkommen.

Da sitzt in Strausberg im Straßenverkehrsamt eine Frau, die LKW-Fahrer und andere diskriminiert, die den Führerschein verlängern wollen, die Unterlagen von zugelassenen Ärzten - ja selbst von Richtern - nicht anerkennt, weil sie meint, es zu können. Diese Frau ist dafür schon bekannt.

Es ist in dieser sogenannten „Demokratie“ erniedrigend und entwürdigend, dass Menschen, denen ein Fehler passiert ist, zur MPU auch als Unschuldige müssen. Es stellt sich die Frage, wer wirklich dorthin muss. Hier hat man mutwillig ein Leben zerstört, um sich als „Beamte“ nicht

zu blamieren. Es ist einfach unglaublich, was sich diese „Menschen“ herausnehmen. Sie gehören aus dem Dienst entfernt. Hier werden Unschuldige verurteilt. Wer kann helfen? 0152-22474566

Manfred Handke

Unterwürfigkeit

Da fühlt man sich doch echt beschämt, von dieser in einigen von uns hausenden Hosenscheißermentalität. Und auch geradewegs von denen, die hier bei uns das Sagen haben. Die sich demütig wie kleine Kätzchen immer gleich in den Dreck werfen und auf den Rücken rollen, wenn sie sich ihrem trump'schen Herrgott unterwerfen. Denn anstatt ihm mal kräftig in seinen arroganten Allerwertesten zu treten, krauchen sie ihm zu seiner Freude in der gleich gearteten Unterwürfigkeit auch noch ganz tief hinein. Ohne sich zu schämen! Und das mit ansehen zu müssen, macht einen selber nicht nur wütend, sondern wird auf Dauer auch unser Todesurteil sein – das unserer Werte und Europas! Denn wenn uns dieser ständig drohende Widerling nur dann akzeptiert, wenn wir ihm alles durchgehen lassen und nach seiner Pfeife tanzen, dann ist diese Beziehung doch nichts wert. Und weshalb wir dann auch total verblödet sein müssten, unsere Versprechen einzuhalten, in Amerika 600 Milliarden zu investieren und für 700 Milliarden Rüstungsschrott zu kaufen. Denn Handel kann man auch mit anderen Ländern treiben!

Und wenn unsere Politiker zu blöd sind, das zu kapieren, dann brauchen wir dringend neue Wahlen! Denn sich von ständig vorführen zu lassen, ist doch echt das Letzte, was man braucht. Und weil sich bei diesem Typen auch alles nur um Macht und um Habgier dreht, hat er neben Deutschland auch 60 anderen Staaten angeboten, im „Friedensrat“, der Gaza betrifft, für jeweils eine Milliarde dabei sein zu dürfen. Billiger wäre ja auch geschenkt! Und wer hierbei nicht spurt, der wird dann in trump'scher Manier auch sofort wieder abgewertet und bedroht. Und woberüber uns „der Franzose“ auch schon ein Lied zu singen wüsste. Doch um wirklich gehört zu werden, fehlt ihm noch immer der europäische Chor. Der aber leider nur tanzen kann.

B. Ringk

Licht ins Dunkle!

Sehr geehrter Herr Hauke und Knaupp, ich bin immer wieder begeistert, wenn ich in Brandenburg noch echte Zeitungen finde, wo man sogar Fragen stellen kann und andere Meinungen vertritt.

Man stellt fest: wo das noch möglich ist und dem Bürger die Möglichkeit gegeben wird, seine Gedanken zu äußern, entwickeln sich spannende Gedankengänge und Erkenntnisse, wenn noch Wissen zusammengetragen wird.

Ich bin einer der Initiatoren des Bürgerforum in Cottbus und wir mühen uns sehr, trotz geballten Widerstandes, den

bürgerlichen Debattenraum für alle Themen, welche uns belasten, zu öffnen.

Leider bleibt es oft bei der bürgerlichen Meinung, die oben müssen doch irre sein. Leider verfolgen sie einen klaren Plan. Finanziert oder erpresst. Genau wie es in den USA abläuft.

Auf einer Friedensveranstaltung habe ich Ihre Zeitung in die Hand bekommen und bin immer auf der Suche nach Menschen mit Rückgrat.

Herr Knaupp hat leider auch nur gute Fragen gestellt. Uns fehlen leider die guten Antworten. Aber dazu bedarf es Wissen und genau das fehlt den Bürgern. Sie sind nicht dumm und sie schlafen auch nicht, aber ohne Wissen kann man keine richtige Entscheidung treffen.

Verbrecher werden durch Licht abgeschreckt. Das weiß jeder. Gleiches gilt für die oben. Das Wissen in der Bevölkerung wäre dann das Licht.

Lutz Prast

Alle Jahre wieder

treffen sich Superreiche und Globalisten auf dem WEF im schweizerischen Davos, um darüber zu beraten, wie sie ihre imperialen Machtbereiche/Machtansprüche verteidigen und ausdehnen können. Durch exorbitante Teilnahmegebühren wird „Otto Normalverbraucher“ außen vorgelassen, bestenfalls macht man sich Gedanken darüber, wie man ihn als Steuerzahler noch mehr schröpfen und ihn um seinen Privatbesitz bringen kann. Der WEF-Slogan lautete schon im Jahre 2016: „Du wirst nichts besitzen und glücklich sein“ – der diesjährige: „Ein Geist des Dialogs“.

Zu den Rednern gehörten US-Präsident Trump, der kanadische Premierminister Carney und Bundeskanzler Merz, der auf Einladung von Larry Fink (BlackRock-Chef und Co-Präsident des WEF-Präsidiums) vor Ort war - sicher ein Ausdruck alter Verbundenheit! Aus ihren Reden einige bemerkenswerte Aspekte.

Trump-Rede:

- Er wiederholte seine berechtigte, bereits in der Sicherheitsstrategie geäußerte Kritik an Europa bez. Migrations- und Energiepolitik sowie bez. Meinungsfreiheit. Die EU ist für ihn eine Vereinigung schwacher Nationen.

- Die neue US-Verteidigungsstrategie orientiert sich auf eigene Interessen, zunächst vorwiegend regional begrenzt. Europa soll sich selbst verteidigen.

- Grönland soll (zunächst!) nicht gekauft werden. Im Deal mit NATO-Generalsekretär Rutte bekommen die USA wieder mehr Stützpunkte auf der Insel und dürfen Grönland ökonomisch ausbeuten. Im Gegenzug wird von den angekündigten Strafzöllen gegen einzelne, aufmüpfige EU-Staaten abgesehen.

- Da sich die UNO zu schwach bei der Vermittlung internationaler Konflikte zeigt(e), ist ein sog. Friedensrat nötig, der dann auch sogleich gegründet wurde. In diesem Rat hat Trump die absolute Macht und das alleinige Vetorecht. Er ist Vorsitzender (auf Lebenszeit!) und ent-

scheidet, wer Mitglied wird. Bisher hat er Einladungen an 60 Länder verschickt (davon haben 26 sofort zugesagt). Der Rat soll angeblich nicht die UNO ersetzen!

Carney-Rede:

- „Wir wussten, dass die Geschichte der regelbasierten internationalen Ordnung teilweise falsch war“ und deshalb der Aufruf an die liberalen Demokraten, sich von der regelbasierten Weltordnung zu verabschieden, da die Geopolitik der Großmächte keinen Beschränkungen mehr unterliegt.

- Einhaltung der UN-Charta ist geboten, da schon seit längerem das Völkerrecht je nach Identität des Opfers oder Täters unterschiedlich angewendet wird (Doppelmoral!). Das Völkerrecht ist weitgehend tot.

- Mittelgroße Mächte müssen zusammenhalten und sich nicht der Willkür der Großmächte unterwerfen.

- Grönland verdient Solidarität – weil die europäischen Vasallen der USA, die bisher bedingungslos deren Stellvertreter- und Wirtschaftskriege mittragen/mittragen, befürchten müssen, selbst Opfer der US-Gewaltspolitik zu werden.

Merz-Rede:

- Nicht die USA, sondern Russland und ein wenig China seien gefährlich für Grönland. Eine tolle Kehrtwende von ihm (kennt man aus Deutschland!). Trump sei auf dem „richtigen Weg“ und die europäischen NATO-Staaten sollten ihm dabei helfen, militärisch der russischen Bedrohung entgegenzutreten!!

- Europa muss sich selbst verteidigen können. Dazu sind Investitionen in die Sicherheit, eine Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Geschlossenheit nötig. Deutschland investiert 500 Mrd. Euro in die Infrastruktur und wird in den nächsten Jahren schrittweise der Trump-Forderung nachkommen, jährlich 5% seines BIP zur NATO-Finanzierung beizutragen (die 5% entsprechen ca. 40% des Haushaltsbudgets!!).

Zwei bedeutsame Ergebnisse der WEF-Tagung:

1. Präsident Trump ist mit seiner Vereinnahmung Grönlands durchgekommen. Zwar (noch) nicht militärisch, aber seine Drohkulisse hat die europäischen NATO-Länder ungeheuerlich verängstigt. Um militärische Stärke und Solidarität mit Grönland zu zeigen, wurden drei Tage vor Tagungsbeginn 13 (oder 15?) Bundeswehrsoldaten nach Grönland geflogen. Diese sollten sich auf Einladung Dänemarks an einer internationalen Erkundungsmission beteiligen. Das erzürnte den amerikanischen Präsidenten, der beteiligten Ländern mit Strafzöllen drohte. Schnell verließen die deutschen Soldaten bereits nach 44 Stunden (davon 29 Dunkelstunden!) wieder die Insel – war denn wohl so eine Art Wandertag der Bundeswehr?! Am Ende sind die europäischen NATO-Länder sehr froh, eine Spaltung der NATO verhindert zu haben, auch BK Merz, der in Russland die größte Gefahr für die Welt sieht. Vielleicht sollte er mal zum Optiker gehen?!

2. Mit der Gründung eines sog. Friedensrats will Trump die von ihm ungeliebte UNO entmachten, Russland und China ausmanövrieren (die in dem/seinem Rat kein Vetorecht mehr haben) und den westlichen Kolonialismus erneuern (jüngstes Beispiel ist Venezuela, Kuba u.a. sollen folgen). Mit diesem

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

„Friedens“rat soll die multipolare Weltordnung zertrümmert werden. Nehmen Russland und China seine Einladung an, was sehr unwahrscheinlich ist, entmachten sie sich selbst. Unfolgsame Länder, wie z.B. Dänemark, Kuba und Iran, werden nicht eingeladen; bereits eingeladene Länder, wie Kanada, wieder ausgeladen und ihnen Handelsbeschränkungen (z.B. mit China) auferlegt.

Angesichts der ruinösen deutschen Innen- und Außenpolitik sagte Ex-Bundeskanzler Schröder kürzlich in einem Interview: „Ich bin in Sorge um die Zukunft unseres Landes.“ Millionen Deutsche, die sich von der Politik abgehängt fühlen, dürften sich dieser Meinung anschließen. Dieses Jahr ist Wahljahr! Carpe diem!

Dr. H.-J. Graubaum

Ärzte im Gefängnis

Gesundheitsministerin Nina Warken erklärte in der Enquetekommission am 29.01.2026 auf Anfrage von Frau Dr. Baum zu Dr. Bianca Witzschel sinngemäß, dass es keine zu Unrecht eingekerkerten Ärzte in Deutschland gäbe. Fein, das wäre prima, allerdings scheint sie als Gesundheitsministerin da eher uni(n)formiert. Deshalb anbei die Adresse einer der laut Warken nicht eingekerkerten Ärztinnen:

Dr. Bianca Witzschel

JVA Chemnitz

Thalheimer Str. 29

09125 Chemnitz

Um Frau Warken etwas auf den aktuellen Stand zu bringen. Leider ist kein Platz zum Abdrucken für die Namen der zu Unrecht mehr als tausend Ärzte, die teils in Gefängnissen sitzen, Berufsverbot bekamen, mit unfassbar hohen Strafen belegt wurden, weil sie sich an das Genfer Gelöbnis hielten und sich dementsprechend ihren Patienten verpflichtet sahen und nicht vordergründig den viel Geld einspielenden Masken oder Bratwürsten. Aus den RKI-Dokumenten ersichtlich: die unsinnigen und von der Politik, dem RKI, dem PEI, der Stiko nachzulesenden übergestülpten Maßnahmen, die diese mutigen Ärzte kritisierten. Dem ÖRR und braven Einheitsgazetten ist das nicht zu entnehmen. Wird schon seinen Grund haben, wie eben auch das Schweigen darüber, was hier mit Menschen geschieht, ohne dass die Bevölkerung es erfährt. Das erinnert übel an schlimme Zeiten.

Der folgende Vorschlag drängt sich auf: Bitte gerne auch Frau Warken anschreiben, über ihren kleinen Irrtum aufklären, die ja mitteilte, dass es solche Fälle nicht gäbe. Ich bin sicher, auch die freut sich über Post – und entsprechende Aufklärung.

Susanne Bauer

Verschwörungstheorie?

Sehr geehrter Herr Hauke, sehr geehrte Mitarbeiter, ist der Verdacht einer Verschwörungstheorie bei der Frage gegeben, ob der 1991 in Kraft getretene Zwei-plus-Vier-Vertrag (plus Geheimvertrag?) für Deutschland ein diktierter Suizidvertrag ist? Oder offenbart dieses „Halleluja-Abkommen“ mit den alten Rivalen die simple Erklärung für die unaufhörliche,

unfassbare, nationale Selbstvernichtung seit dem 89er Mauerfall?

Denn diese systematische Zerstörung unseres Landes kann m. E. nicht Zufall oder Blödsinn sein. Auch gibt es keinen internationalen Vertrag ähnlicher Dimension, ohne einen „nicht öffentlichen Teil“. Ist nachfolgendes Szenario, nach allem, was wir bisher erleben mussten, so unwahrscheinlich?

Denn anders als jüngst kolportiert wurde, begann die echte Zeitenwende bereits nach dem Zusammenbruch und der Zerschlagung des ehemaligen Ostblocks. Von da an ging es – und nicht nur national – nur bergab!

Zu dieser Zeit taumelten die traumatisierten Ostdeutschen im Reise-, Konsum- und Schmuddelsex-Fieber oder gierten einem „Job“ oder lukrativem Finanzdeal nach. Dieses lethargische Chaos während des ostdeutschen Supergaus, war das geeignete Testfeld für einen noch größeren Rückbau – und zwar einer gesamtdeutschen „Einheits-Insolvenz“!

Die „Brüder“ und „Schwestern“ nutzten derweil ihre Chance und Galgenfrist, um sich scham- und hemmungslos an dem Eingemachten im Siegesrausch zu mästen. Nun aber ist ihre „goldene“ Zeit auch vorbei. Jetzt wird der Niedergang planmäßig (?) durchexerziert – und zwar „wiedervereint“!

Die spürbaren, negativen Auswirkungen der Zersetzung in Politik und Wirtschaft werden zurzeit noch mehrheitlich getragen. Zweifellos spielt die angeborene deutsche „Michelhörigkeit“ und die staatsmediale Dressur durch Desinformationen, Hetze und Lüge eine große Rolle. Doch das Kartenhaus der mit gezinkten Karten exekutierten Falschspieler wackelt gehörig – eine AfD ist nur das Symptom!

Auffällig, ja fast offensichtlich ist die nahtlos, ineinandergreifende und systematische, aber stets dezentral dosierte Zerstörung unserer Republik. Diese asymmetrische, fortlaufende Selektion all unserer Lebensadern lässt an mit Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bloßen Zufall und selbst Korruption und Unfähigkeit ausschließen. Offensichtlich ist zweifelsfrei ein System vom System zu erkennen – also „gesichert“ ein Vorsatz!

Auch willige Helfer und Verräter im eigenen Nest gab es bekannter Weise zu jeder Zeit und in jedem Regime.

Die eventuelle Frage, wer die Initiatoren und Nutznießer unseres sich immer nähernden Staatskollapses sind, schließt selbstredend auch die Antwort ein.

Davon ausgehend, dass es nicht normal ist, sich selbst so bewusst zu zerstören, ist nicht auszuschließen, dass die sog. Wiedervereinigung Deutschlands (ausgeklügeltes?) Todesurteil ist! **Manfred Nickel**

Wie lange noch?

Wie lange wollen wir die Ukrainer eigentlich noch für uns bluten lassen? Es ist nicht mehr zu ertragen, wie sich unsere Außenpolitiker in Solidaritätsbekundungen mit der Ukraine ergießen; wie sie in unzähligen Runden Verhandlungspositionen ausloten, die Putin nur ablehnen kann und wie sie unseren Wohlstand durch irrsinnige Verschuldung für Militarisierung aufs Spiel setzen. Dabei wäre eine Beendigung des Krieges einfach zu erreichen. Den wesentlichen Teil des umstrittenen Donbass haben die Russen bereits besetzt und werden ihn auch nicht mehr hergeben. Worum streiten sich die

Parteien also eigentlich noch? Um die wenigen Prozente der Oblast Donezk? Ist es das Wert, sich die gesamte Infrastruktur in Asche Bomben zu lassen und hunderttausende Traumatisierte zu hinterlassen? Würde es Trump, Merz und Co. tatsächlich um die Menschen in der Ukraine gehen, hätten sie nach vier langen Jahren

Krieg längst einen Frieden mit Putin geschlossen. Einen Beschluss der Nato über die zukünftige Neutralität der Ukraine, damit Putin etwas Schriftliches hat (im Gegensatz zu dem Versprechen, die Nato nicht nach Osten zu erweitern), dazu eine Zusicherung, keine Nato-Infrastruktur in die Restukraine zu verlegen und basta. Mehr als eine neutrale Pufferzone zwischen Ost und West will Putin nicht. Das sagt er seit 20 Jahren. Und wer das nicht verstanden hat, der will es nicht verstehen.

Die sog. Experten, die uns weismachen wollen, Putin wolle das Baltikum oder halb Europa ins Russische Reich eingliedern, mindestens aber die gesamte Ukraine auslöschen, wissen es ganz sicher besser. Weder militärisch noch politisch wäre ein solches Szenario für Putin dauerhaft aufrechtzuerhalten. Das ganze Gerede von imperialistischen Bestrebungen im Kreml soll lediglich verschleiern, wer die eigentlichen Provokateure und Kriegstreiber sind. Spätestens seit der Rede des kanadischen Premierministers Mark Carney in Davos wissen wir, dass die USA und ihre Nato-Vasallen ohne Rücksicht auf irgendwelche Interessen anderer oder etwa des Völkerrechts agieren und schon immer agiert haben. Hatten die Russen also doch Recht, wenn sie die Ausweitung der Nato, den militärischen Arm der USA, als Bedrohung ansahen? Wer mit Blick auf den letzten unprovzierten völkerrechtswidrigen Angriff der USA gegen Venezuela immer noch meint, wir seien auf der Seite der Guten, der ist nicht nur naiv,

sondern aufgrund der jahrzehntelangen Nato-Indoktrination nicht mehr fähig, überhaupt ein objektives Urteil zu fällen. Carney hat Recht, wenn er sagt, die mittleren Mächte müssten sich nun zunächst ehrlich machen. Dazu gehört erstens, die Vorgeschichte des Ukrainekrieges objektiv zu bewerten und zweitens, das Eingeständnis, dass der Westen die Fähigkeiten der Russen falsch eingeschätzt hat. Mit Sanktionen war Putin nicht – wie angenommen – kleinzukriegen. Hätten wir mal auf Sun Tzu gehört. Von dem antiken chinesischen Militärstrategen („Die Kunst des Krieges“, ca. 5. Jahrhundert v. Chr.) wissen wir, dass Wissen über sich selbst und den Feind für den Erfolg entscheidend ist: „Wer den Feind und sich selbst kennt, braucht hundert Schlachten nicht zu fürchten; wer sich selbst kennt, aber nicht den Feind, wird für jeden Sieg eine Niederlage erleiden.“ Offenkundig kennen wir uns in dem so friedfertigen Westbündnis nicht einmal mehr selbst. Die Schlussfolgerung aus dem „Ehrlichmachen“ liegt mit Blick auf den in Deutschland und Europa durch irrsinnige Schulden bevorstehenden Wohlstandsverlust auf der Hand. Leider können wir nicht mit einer realistischen Einsicht unserer Politiker rechnen. Dazu hat die Koalition der Willigen bereits zu viel investiert. Es ist zu befürchten, dass der Konflikt mit Russland bis zum bitteren Ende fortgeführt werden wird. Und wir – die Bevölkerungen der europäischen Länder – sind es, die bezahlen. Der Abbau des Sozialstaates – der im Falle eines fortgeführten Konfliktes mit Russland noch das geringste Übel sein wird – ist in CDU-Kreisen mehr oder weniger bereits beschlossene Sache. Und die größte Oppositionspartei des Landes schweigt. Warum sollte sie auch etwas dazu sagen, vertritt sie doch ebenso die Interessen des Großkapitals, des Adels sowie des Militärs. Was den Abbau lang erkämpfter Arbeitnehmerrechte angeht, bläst die AfD in das gleiche Horn wie die CDU. Ihr Schweigen zu den großspurigen Vorschlägen der CDU zu einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, der Abkehr von der 40-Stunden-Woche und vieler weiterer Leckerlies für die Großbourgeoisie, geschieht lediglich vor dem Hintergrund, sich vor den anstehenden Wahlen nicht noch ein Eigentor zu schießen. Im Übrigen ist es auch der AfD ein besonderes Anliegen, Deutschland wieder zu einer militärischen Großmacht aufzurüsten, koste es, was es wolle. Alice Weidel war die erste in Deutschland, der die Sabber lief, bei den seinerzeit utopisch klingenden Vorschlägen zu einer Erhöhung des Militäretats auf 5% des BIP. Vergessen wir bei all dem Gerede von Panzern, Drohnen und Raketen nicht Tschechows Gesetz: „Wenn im ersten Akt ein Gewehr an der Wand hängt, wird im dritten Akt damit geschossen.“ Der Dritte und damit wohl letzte Weltkrieg ist zwar noch nicht voll entbrannt, aber er schwelt bereits. Und nur wir sind es, die dem Chauvinismus und der Russophobie etwas entgegenzusetzen können. Wer in Europa auf Militarisierung, Abbau des Sozialstaates und einen massiven Rückbau von Arbeitnehmerrechten setzt, ist kein Demokrat, sondern der wahre Feind des Volkes. Wir sollten wieder mehr Bob Marley hören: „Get up and stand up for your right!“ Viel Zeit bleibt nicht mehr.

Vittorio Deregibus



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

Eine tiefe Verbeugung

Lieber Herr Knaupp,
hier bedankt sich eine treue Leserin sehr für Ihre wunderbaren Kolumnen!

Habe im Januar Ihr Buch „So gesehen“ in Erkner gekauft und allabendlich gelesen. Was Sie wunderbar formulieren, spricht mir aus der Seele, und man kann sich nochmals an Sachen erinnern, die mich ebenso ratlos machten wie Sie. Was wird aus meiner Heimat, in der ich mich seit fast 73 Jahre befinde? Die Zukunft macht mir Angst, obwohl es mir gutgeht und wir im Jahr 2025 unsere Traumwohnung beziehen durften (zu einer tollen Miete). Mehr will ich zu den Zuständen nicht äußern, denn man weiß ja nicht, wer so alles mitliest.

Morgen ist wieder „Zeitungstag“, und als erstes lese ich den Knaupp! Alles Gute für Sie und Ihre Familie, bleiben Sie recht gesund und weiterhin kritisch, denn wir brauchen Sie und Herrn Hauke mehr denn je! Herzliche Grüße aus Köpenick.

Manuela Windt

Schulbildung das A und O fürs Leben

Für Kinder ist es oft schwierig zu begreifen, dass sie nicht für die Lehrer, sondern für sich selbst lernen. Die Kleinen haben schon Vorstellungen, was sie später einmal werden wollen. Aber es ist ein weiter Weg bis dahin, und sicherlich ändern sich die Berufswünsche noch mehrmals. Also heißt es, in der Schule loslegen. Und da fängt die Schwierigkeit schon an.

Ich gebe unserer Enkelin Nachhilfeunterricht. Sie sieht oftmals nicht die Notwendigkeit zum Lernen. In der ersten Klasse ging das noch. Alles war neu und spannend. Wichtiger die Freundinnen.

Ab der 2. Klasse wurde es schwieriger: Wörter und kleine Sätze schreiben.

Die Kinder durften aber anfangs schreiben, wie sie sprechen. Da wurde schnell mal aus Sport „Schport“ oder aus wohnen „wonen“. Das Ende vom Lied: es ist schwer so etwas wieder abzugewöhnen.

Jetzt, in der 3. Klasse ist es nicht viel besser. Ein Vater erzählte mir, es ist nicht so schlimm, Hauptsache die Lehrerin kann es lesen und verstehen. Und dann wundern wir uns, wenn wir in der Pisa-Studie ganz hinten sind. Was soll das?

In Mathematik nicht viel anders.

Ich habe Übungshefte für die 3. Klasse bestellt. Solche Aufgaben, die in diesem Heft sind, haben sie noch gar nicht. Gott, wie soll das weitergehen? Mir wird ganz schlecht dabei.

Woran liegt es? Lehrermangel, zu viele Klassen von a bis g. Quereinsteiger, die selbst nicht wirklich die deutsche Sprache beherrschen. Vielleicht ist es dem Bildungsministerium noch nicht aufgefallen, was hier alles schief läuft. Verblöden wir Deutschen langsam?

Genauso könnte ich das Gesundheitssystem auseinandernehmen. Wer kommt auf diese Idee, dass die Bürger ihre Zahnarztkosten selbst bezahlen sollen, Kosten für Medikamente von den Bürgern übernommen werden müssen? Das passt genauso, wie ein Pflichtjahr für Rentner einzuführen.

Oder ehemalige DDR-Soldaten in die Bundeswehr zu verpflichten. Liegt es vielleicht auch an der Bildung? Aber die Alten werden es richten.

Da kann ich nur sagen: es reicht!
Was ist, wenn ich ins Altersheim muss?
Man kann das gar nicht mehr bezahlen. Da hilft nur, vorher den Löffel abzugeben oder lebendig begraben zu werden.

Meine Enkelkinder tun mir jetzt schon leid. Wer weiß, was sie später erwartet. Nur nicht darüber nachdenken.

Danke liebe Regierung, weiter so!

Deutschland an die Wand fahren klappt gut, alles andere nicht.

Ich hätte eine Idee für unsere Politiker, um alles besser zu verstehen. Früher hatten wir einmal wöchentlich den Unterrichtstag in der Produktion. Wäre eine Erfahrung, um nachzuvollziehen, was ein Arbeiter am Tag so leisten muss. Ein Knochenjob, für mehr oder weniger Geld.

Und nicht krank werden. Das bedeutet Arbeitsunwilligkeit oder eher Faulheit. Auch 50- bis 70-jährige Politiker müssten das schaffen. Andere müssen es auch.

Mal auf dem Bau arbeiten bei Wind und Wetter oder im Altersheim ackern und dann über alles Beschlossene nochmal genau nachdenken.

Heidemarie Gräser

Wer braucht die Grünen?

Sehr geehrter Herr Hauke,
Joseph Fischer, ungelerner Studienabbrecher, Gewalttäter, Beleidiger, Kriegsverbrecher (u.a. Jugoslawien 1999), Wählerbetrüger, für die SPD mehrheitsbeschaffender „Außenminister“ und von seinen Agentenführern gar zum „Professor“ gemacht, wird von den Regierungsmedien gerne „Joschka“ genannt. Das soll die grüne Gallionsfigur sympathischer wirken lassen, obwohl an diesem Typen, der nie in seinem Leben irgendetwas Nützliches geleistet aber unermesslichen Schaden angerichtet hat, absolut nichts Sympathisches ist. Die Masche ist auch von US-Medien bekannt, wo selbst übelste Verbrecher gerne mit Kosenamen bedacht werden: „Bill“ statt William, „Joe“ statt Joseph, „Jimmy“ statt James usw. Das ist durchaus kein Zufall und wird sehr gezielt eingesetzt. Im Fall des „Joschka“ Fischer ist mir noch gut in Erinnerung, wie er von der Springer-Propaganda in allen ihren Zeitungen zeitweilig plötzlich wieder Joseph genannt wurde, weil er sich nicht gegen Gerhard Schröder durchsetzen und Deutschland in den verbrecherischen Irak-Krieg führen konnte. Damals gab es noch ehrenwerte Politiker in der SPD, lange ist's her. Als er später wieder spurte, verwandelte er sich in den lieben „Joschka“ zurück. Selten war das Spiel der Mächtigen mit Politik und Medien besser zu beobachten als damals. Und bei Miosga natürlich...

Der untote Joseph Fischer taucht von Zeit zu Zeit in der öffentlichen Debatte wieder auf. So auch jetzt. Nachdem die Grünen unter maßgeblicher Beteiligung von Fischer Deutschland wieder zur weltweiten Kriegspartei gemacht (Jugoslawien, Afghanistan, Mali, Ukraine...) und die deutsche Energieversorgung – also das Rückgrat der deutschen Wirtschaft – zerstört haben, Deutschland außenpolitisch der absoluten Lächerlichkeit preisgegeben und innenpolitisch zersetzt haben (Corona, Zensur, Verfassungsbruch...), möchten sie uns nun zielstrebig in den dritten Weltkrieg führen. Der wird in der Ukraine bereits geprobt und Umwelt- oder „Klima“schutz spielen für grüne Fanatiker plötzlich keinerlei Rolle mehr. Sie fordern immer mehr und immer zerstörerische, umweltvernichtendere Waffen für das Re-

gime in Kiew, setzen auf umweltschädliches Fracking-Gas aus den USA, statt auf sauberes Pipeline-Gas, schäumen, obwohl zugleich Obermoralisten und Zensur-Zuchtmeister, vor wütendem Hass gegen jeden Versuch, ihren absurden Thesen zu widersprechen (Anzeigenhauptmeister Habeck, Baerbock, Göring-Eckardt...), möchten den Bürgern am liebsten alles verbieten, was sie selbst im Übermaß genießen (Luxuslimousinen, Flugreisen, Einfamilienhäuser...). Ich kenne keine aktuelle Partei, die menschenfeindlicher ist als die Grünen. Normale Menschen werden von ihnen ausschließlich als zu vernichtende Schädlinge betrachtet: Umweltschädlinge, Klimaschädlinge, Ressourcenschädlinge. Ein krasses aktuelles Beispiel war das von einer steuerfinanzierten grünen Vorfeldorganisation in Berlin eingeklagte Tausalzverbot trotz Extremwetter. Die Ideologie dahinter ist erschreckend: Sollen sich die Rentner und alle anderen, diese zu verachtenden Schädlinge, doch schwere Knochenbrüche und sonstige Verletzungen zuziehen. Hauptsache es geht den Bäumen gut (denen man aber – grüne „Logik“ – zugleich das lebensnotwendige CO₂ entziehen will). Ein anderes Beispiel ist das „Heizungsgesetz“. Sollen die menschlichen Schädlinge doch (er) frieren, Hauptsache in 30 Jahren herrscht schönes Wetter über dem grünen Paradies. Und auch der Anschlag grüner Terroristen auf die Berliner Stromversorgung ist an Menschenverachtung nicht zu überbieten.

Zurück zu Joseph Fischer. Nachdem er uns letztendlich (aus seiner Sicht) erfolgreich die Atomkraft und damit die tragende Säule der Energieversorgung genommen hat, weil sie „umweltschädlich und viel zu gefährlich“ sei, wirbt er jetzt für deutsche Atomwaffen. Die scheinen umweltfreundlich und völlig ungefährlich zu sein. Spätestens damit sollte auch dem fanatischsten Grünen-Wähler ein Licht aufgehen. Dass Grüne begeistert für die Beibehaltung des neuen, von ihnen unter der Ampelregierung erst eingeführten „Majestätsbeleidigungs-Paragrafen“ stimmen, der Politiker rechtlich über alle anderen Menschen stellt, passt da gut dazu. Aber hatte Joseph Fischer nicht einst, unter dem Gejohle seiner Anhänger, den Bundestagspräsidenten, immerhin den zweithöchsten Repräsentanten des deutschen Staates, (folgenlos) als „Arschloch“ beleidigt? Hatte seine Parteikollegin Roth Deutschland nicht (folgenlos) als „mieses Stück Scheiße“ bezeichnet? Grüne Obermoralisten sind, wenn es sie selbst betrifft, ohne jede Moral. Sie bevormunden gerne, leben selbst aber nach ganz anderen Regeln. Wer braucht eine solche Partei?

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

An den ADAC

Sehr geehrte Herren des Vorstandes,
die Aussage Ihres Verkehrspräsidenten Herrn Hillebrand, die von mehreren Medien wiedergegeben wurde, er sei für eine höhere Bepreisung von Benzin und Diesel, um die Klimaziele zu erreichen, damit sich die Bürger einen Verbrenner nicht mehr leisten könnten und auf das Elektroauto umsteigen müssten, stößt bei mir auf völliges Unverständnis.

Aus diesen Aussagen kann ich nur den Schluss ziehen, dass er die umfassende Problematik der Umstellung auf E-Autos in kürzester Zeit und ohne die vielfältigen Voraussetzungen zu beachten, nicht

verstanden hat.

Es geht nicht darum, schnell den Umstieg auf die E-Mobilität zu erreichen, sondern zunächst festzustellen, welches dieser technischen Systeme derzeit die besseren Voraussetzungen bietet. Ich kann Ihnen nur empfehlen, die Vor- und Nachteile von Verbrenner und E-Auto festzustellen, zu vergleichen und überdies die tatsächlichen Voraussetzungen zu ermitteln, die für eine umfassende E-Mobilität erforderlich wären. Hierzu gehören auch die Gewinnung der notwendigen Rohstoffe, die für die Produktion erforderliche Energie bis hin zu Fragen der Nachhaltigkeit.

Wir leben in einer Zeit des wirtschaftlichen Niederganges in Deutschland, welcher vor allem durch Fehlentscheidungen der Regierungen zur Durchsetzung der sogenannten Energie- und Verkehrswende verursacht wurden. Der seit vielen Jahren immer wieder betonte Ausbau eines klimafreundlicheren öffentlichen Verkehrs hat kaum stattgefunden.

Viele Bürger sind deshalb auf einen Pkw angewiesen, um ihre Arbeit zu erreichen; und das bei ständig steigenden Benzin- und Dieselpreisen. Der Personennahverkehr ist oft unpünktlich und im Fernverkehr der Bahn ist es 2025 zu den meisten Verspätungen gekommen. Viele Bürger können sich gar kein E-Auto leisten, da diese wesentlich teurer sind, überdies eine umfassende Ladeinfrastruktur und günstige Strompreise fehlen. Wie Ihnen bekannt sein müsste, sind die meisten Hersteller nicht einmal in der Lage, langlebige Starterbatterien herzustellen. Beim Ausfall einer Batterie des E-Autos für den Fahrbetrieb und deren Austausch fallen mehrere tausend Euro an.

Verbrenner können hingegen bei guter Wartung oft bis zu 400.000 km gefahren werden, was für eine hohe Nachhaltigkeit spricht und die Ressourcen an Rohstoffen schont. Ein E-Auto ist derzeit bereits nach ca. 6 Jahren nahezu unverkäuflich.

Selbst wenn in Deutschland die gesamte Industrie und der Verkehr stillgelegt würden und Deutschland überhaupt kein CO₂ mehr ausstoßen würde, hätte dies auf das Weltklima keinen Einfluss. Der anteilige Ausstoß von CO₂ durch Deutschland ist verschwindend gering und soll zwischen 1,6 und 2% liegen.

Ein paar Worte zu Erreichung der sogenannten Klimaziele: Was nützt es dem Klima, wenn der benötigte umweltfreundliche Strom in Deutschland nicht ausreichend produziert werden kann, sondern auf der Basis der Nutzung von Gas, Öl oder Kohle aus anderen Ländern importiert werden muss? Dann entstehen die klimaschädlichen Abgase nicht am Ort des Gebrauchs des Fahrzeuges, sondern am Ort der Herstellung des Stromes. Wer Kraftwerke abschaltet oder abreißt, die aus Kohle, Gas und Öl Strom produzieren oder Atomkraftwerke, ohne dass man einen gleichwertigen Ersatz hat, der sollte sich nach einer anderen Arbeit umsehen.

Dass ein Vertreter des ADAC nun auch noch die Erreichung der Klimaziele propagiert, ohne Rücksicht auf die Autofahrer, ist für mich nicht nachzuvollziehen.

Ich habe hier nur einige Probleme herausgegriffen und könnte Ihnen meine Aussagen auch weiter erläutern, will mir dies aber ersparen, da Schreiben, die man an Verantwortliche in der Politik richtet, meist nicht beachtet und auch nicht beantwortet werden. Das ist jedenfalls meine Erfahrung.

Siegfried Ruddies

Wie die Wahnsinnigen

Warum der Winter die Medien völlig aus der Bahn wirft



Von Michael Hauke

Motto: Was Sie selbst sehen, ist falsch! „Vertrauen Sie nur den offiziellen Mitteilungen!“ (Angela Merkel in ihrer Fernsehansprache am 18.03.2020)

Ist der Winter kalt und schneereich, werden die Kapriolen der Klima-Apokalyptiker noch verrückter. Was tun, wenn seit Wochen alle Seen zugefroren sind? Was tun, wenn die Ostsee zu einer gigantischen Eisfläche geworden ist, über die sogar Autos fahren?

Da kommen die Klimaschützer trotz winterlicher Kälte ganz schön ins Schwitzen. Denn auch die nächste große Hoffnung ist geplatzt: bei den olympischen Winterspielen ist es blöderweise nicht zu warm und grün, sondern knackig kalt und weiß.

Was völlig normal ist, wirft die Medien komplett aus der Bahn. Mir ihren jahrelangen Parolen „Nie wieder Winter!“ kommen sie nun in Erklärungsnot und machen alles nur noch lächerlicher. Im Aktuellen Sportstudio des ZDF lassen sie extra einen linientreuen Meteorologen antanzen, der dem Publikum erklärt, was doch gar nicht sein kann: Schnee bei olympischen Winterspielen. So gern hätten die Medien grüne Landschaften und ein frühlingshaftes Mailand gezeigt – und nun das!

Özden Terli heißt der Mann, der erklären will, warum der viele Schnee in den Gastgeberorten Antholz und Cortina d'Ampezzo und sogar im tief gelegenen Mailand ein Zeichen der menschengemachten Klimaerwärmung sei. Vor 70 Jahren, als schon einmal Olympia in Cortina stattfand, wäre das noch normal gewesen, referiert Herr Terli. Aber jetzt? Jetzt liegt es an der Erderwärmung! Durch den menschengemachten Klimawandel gäbe es erhöhte Luftfeuchtigkeit, die durch wärmere Meere begünstigt sei und mit milder Luft zu uns gelange. Er zeigt hübsche Computeranimationen: in höheren Luftschichten entstehen Wolken, die Schneefall wahrscheinlicher machen. Als ob es Wolkenbildung im Winter normalerweise nicht gäbe. Diese Feuchtigkeit könne über weite Strecken, so Özden Terli, bis in die Alpen und nach Cortina gelangen. Dass es im Winter im Flachland und in den Alpen schneit, liegt am Klimawandel. Dass es am Winter liegen könnte, ist völlig ausgeschlossen.

Die ZDF-Sportmoderatorin Kathrin Müller-Hohenstein sitzt während der rettenden Erklärung des „Forschenden“ auf der Studio-Couch; sie soll offensichtlich den gläubigen Fernseh-Zuschauer mimen. Sie sagt: „Krass! Das ist ja total abgefahren!“ Man kann nur noch die Hände vor dem Gesicht zusammenschlagen. Für wie blöd halten die Öffentlich-Rechtlichen ihre Zuschauer? Geht's noch billiger?

Für die zugefrorene Ostsee haben die offiziellen Experten sicherlich auch eine

passende Klima-Erklärung parat. Leider habe ich die verpasst.

Wir sollen brav mit dem Kopf nicken und artig lernen: auch wenn das aktuelle Klima allen Prophezeiungen der „Experten“ widerspricht, ist es eben doch ein Argument für den menschengemachten Klimawandel. Dieser Özden Terli ist kein unbeschriebenes Blatt; er ist ein echter Hardliner. Im verregneten August 2023, als die Klimasekte wieder einmal verdammt viel Pech mit dem Wetter hatte, erklärte er im ZDF wörtlich: „Staatsfeinde sind diejenigen, die den Klimaschutz nicht umsetzen. Sie gefährden wesentlich die Demokratie und unsere Lebensgrundlage. Auch die Schwätzer, die sogenannten Leugner. Niemand kann mehr sagen: ich kenne mich nicht mit Klimafakten aus. Niemand! Ausnahmslos niemand!“

Ich kann mich noch erinnern, als die Meteorologen im Fernsehen einfach versuchten, das Wetter vorherzusagen, was damals so wenig zuverlässig gelang wie heute. Niemals hätten sie die Zuschauer, die an ihren Vorhersagen zweifeln, zu Staatsfeinden erklärt.

Özden Terlis Ausführungen im Sportstudio waren derart skurril, dass die Sportmoderatorin bewundernd sagen

musste: „Krass! Das ist ja total abgefahren“. Wer an dieser Stelle aber selbst denkt, ist ein Staatsfeind! Das zeigt den ganzen Totalitarismus, aber auch die ganze Hilflosigkeit der Klima-Ideologen. Alles was sie prognostiziert haben, will einfach nicht eintreten. Hamburg steht noch, der Südseestaat Tuvalu ist nicht versunken, sondern sogar um 73,5 ha gewachsen, die „Versteppung“ Brandenburgs ist ausgeblieben, die Population der Eisbären ist auf einem Allzeithoch, und im Winter schneit es immer noch. Sogar die Ostsee friert zu. Es wäre der Zeitpunkt zu sagen: Wir haben uns geirrt! Aber nichts da, sie machen weiter wie die Wahnsinnigen und schlagen wild um sich.

Die ganze Welt, zuletzt die USA, haben die staatliche Regulierung für „das Klima“ beendet. Einzig die EU-Kommission und die Bundesregierung ziehen durch bis in den Untergang. Wer sie als Scharlatane entlarvt, ist ein „Staatsfeind“. Dabei ist das, was durch das Narrativ des menschengemachten Klimawandels passiert, wirklich staatsfeindlich: die wirtschaftliche Zerstörung unseres Landes und die damit einhergehende Vernichtung des Wohlstandes einer ganzen Nation.

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es trägt den Titel, den (etwas abgewandelt) auch seine Veranstaltung im Juni im Bürgerhaus Neuenhagen trug: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Es fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2024 bis November 2025 geschrieben hat. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde. In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:



EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke

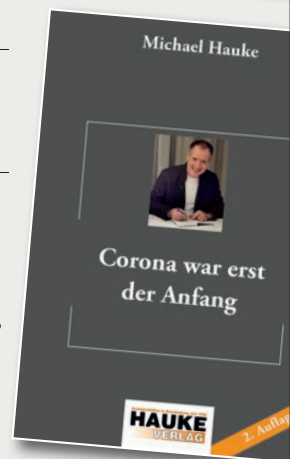
„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
(im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24